

# Jahresbericht 2010



**Z**entrum für  
internationale  
Entwicklungs- und  
Umweltforschung



Geschäftsführung:

Dr. Matthias Höher  
(redaktionell verantwortlich)

Senckenbergstraße 3  
35390 Gießen

Telefon: 0641 99 12700

Fax: 0641 99 12719

Sekretariat:

Petra Spamer-Trapp (Tel.: 0641 99-12703)

Sabine Viehmann (Tel.: 0641 99-12701)

[office@zeu.uni-giessen.de](mailto:office@zeu.uni-giessen.de)

[www.uni-giessen.de/zeu](http://www.uni-giessen.de/zeu)

# PROJEKTÜBERSICHT

---

## Sektionsübergreifende Projekte

Land Use, Ecosystem Services and Human Welfare in Central Asia (LUCA) .....	1
Ausbildungsprogramm „Climate Change Network Central Asia (CINCA) .....	4
Forschungsnetzwerk APEDIA .....	7
Konferenz “Landnutzung und Anpassungsstrategien an den Klimawandel: Herausforderungen und Perspektiven .....	11
Wechselwirkungen von ökologischen und sozialen Prozessen in Bergregionen Georgiens (AMIES).....	13

## Nutzung natürlicher Ressourcen und Umweltschutz (Sektion 1)

AMIES Teilprojekt A „Veränderungen der Landnutzung und Landschaftsstruktur“ .....	13
Solarenergie-Partnerschaft mit Afrika (SEPA) .....	15
Klimawandel: Hochwasser und Dürren, klimabedingte hydrologische Naturgefahren (CCFD) .....	18
DAAD-Sommerschule „Umweltschutz und Ressourcenmanagement“ .....	19
Landnutzungsklassifizierung und Analyse der Vulnerabilität von Risikoelementen bei Massenbewegungen im Einzugsgebiet des Xiangxi (2008 – 2011).....	20
Analysing multiple interrelationships between environmental and societal processes in mountainous regions of Georgia 2010-2013 (AMIES).....	22
Teilprojekt LUCA: Water Resources of Central Asian Mountain Areas – relevance for the agriculture in semiarid regions under climate change conditions" .....	24
Management regionaler Wassernutzung (CAWa) .....	25

## Ernährungssicherung (Sektion 2)

Polit-ökonomische Analyse der Agrarpolitik in der Ukraine .....	29
Doppelmaster Studiengang zwischen der Justus-Liebig-Universität Gießen (Deutschland) und der Staatlichen Universität Kasan (Russland).....	30
Go East-Programm .....	32
Sternkonferenz 2010 .....	32
Kooperation zwischen der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Hawassa Universität, Äthiopien .....	34

Establishment of Higher Education Network For Applied Human Nutrition Between Eastern Africa And Europe (HENNA) .....	36
AMIES Teilprojekt „Sozioökonomische Veränderungen“ .....	38
LUCA-Teilprojekt „Land use, food and nutrition security – case studies in rural and urban Usbekistan“ .....	39

### Bildung und Entwicklung (Sektion 3)

Determinanten von Bildungsentscheidungen in Entwicklungsländern .....	44
DFG-Projekt „Identification of Falsifications in Survey Data“ .....	46
Afrika Datenbank.....	48

### Institutionelle Grundlagen regionaler Entwicklungsprozesse (Sektion 4)

Rechtliche und ökonomische Implikationen des Schutzes geographischer Ursprungsbezeichnungen.....	50
Entwicklung von Lebensmittelmärkten unter dem Einfluss unterschiedlicher institutioneller Rahmenbedingungen .....	51
Strukturelle Entwicklung und Dynamik der Weltagrarmärkte unter dem Einfluss sektoraler und makroökonomischer Rahmenbedingungen .....	55
DAAD-Projekt „Grenzüberschreitender Biodiversitäts-Schutz (TraProBio).....	57
DFG-Antrag „Verfassungsgerichtsbarkeit und Demokratisierung im frankophonen Westafrika“ .....	58
Seminarreihe an westafrikanischen Universitäten: „Rule of Law“:.....	59
Modul „Politikberatung.....	60

### Aus der Geschäftsstelle

Gremien – Direktorium (alphabetische Reihenfolge) .....	65
Gremien - Beirat .....	66
Haushalt: Universitätsmittel, 2010 .....	67
Haushalt: Bewilligte Drittmittel im laufenden Jahr 2010.....	68

# Jahresbericht 2010

## SEKTIONSÜBERGREIFENDE AKTIVITÄTEN

---

### **Land Use, Ecosystem Services and Human Welfare in Central Asia (LUCA)**

Doktoranden-Ausbildungsprogramm für zentralasiatische Graduierte

Lenkungsgruppe: H.-G. Frede, P. M. Schmitz, I. Pawlowski, F. Barthold
---

Status: 2010 bis 2013

Das von der VolkswagenStiftung geförderte Graduiertenprogramm konnte 2010 erfolgreich gestartet werden. Es verzahnt umwelt- und gesellschaftswissenschaftliche Nachwuchsförderung und Forschung in enger Kooperation mit dem GeoForschungsZentrum Potsdam (GFZ) und dem Geographischen Institut der Philipps-Universität Marburg. Im Mittelpunkt stehen die Themenkomplexe Landnutzung, Ökosystemleistungen, menschliches Wohlergehen und Entwicklung. Das auf drei Jahre angelegte Vorhaben verfolgt zwei zentrale Ziele: die Regeneration der Forschungslandschaft in den zentralasiatischen Ländern und die Analyse der Wechselwirkungen zwischen Landnutzung, Umwelt und Entwicklung in der Region. Die Auswahl der Stipendiaten erfolgte zu Beginn des Jahres und konnte im März abgeschlossen werden. Die zehn Stipendiaten kommen aus vier der fünf zentralasiatischen Länder und bringen unterschiedliche Expertisen zur Bearbeitung der Themenbereiche Umwelt und Ökonomie mit.

Der erste Aufenthalt der Stipendiaten in Deutschland fand zwischen April und Juli statt. Trotz Startschwierigkeiten wegen politischer Ausschreitungen in Kirgistan, die zu Verzögerungen bei der Visa-

Ausstellung führten, und der Aschewolke, die den Flugverkehr in Europa lahmlegte und damit die Anreise der Stipendiaten verzögerte, konnten die Teilnehmer ihre Arbeiten beginnen. Die Stipendiaten

begannen hier mit der Literaturrecherche, der gezielten Eingrenzung ihres Dissertationsthemas und Definition der Forschungsziele. Die Planung des Dissertationsvorhabens erfolgte in enger Absprache mit ihren

deutschen und zentralasiatischen Betreuern. Weiterhin besuchten sie ausgewählte Kurse aus dem „Transition Studies“ Programm, das vom ZEU koordiniert wird.

## Übersicht LUCA-Beteiligte

Teilprojekte	Beteiligte Wissenschaftler	Stipendiat (Heimatland)
SP 1: Wasserressourcen in zentralasiatischen Bergregionen – Relevanz für den Wasserhaushalt in semiariden Regionen	Prof. L. King (ZEU/ JLU Gießen) Dr. R. Usubaliev (CAIAG <sup>1</sup> , Bishkek)	Murataly Duishonakov (Kirgistan)
SP 2: Monitoring von Staubtransport und die Wirkung von Desertifikation auf die Landnutzung	PD H. Oberhänsli (GFZ Potsdam) Prof. C. Opp (Univ. Marburg) Dr. I. Pavlova (KRS University <sup>2</sup> , Bishkek)	Ilkhomjon Aslanov (Usbekistan)
SP3: Fernerkundungs- und GIS-basierte Analyse von Hangrutschungen und Landnutzungsveränderungen	Dr. S. Rössner (GFZ Potsdam) Dr. A. Zubovich (CAIAG Bishkek)	Kanayim Teshebaeva (Kirgistan)
SP4: Einfluß makroökonomischer Faktoren, Wasserverfügbarkeit und Bodendegradierung auf den landwirtschaftlichen Sektor	Prof. M. Schmitz (ZEU/ JLU Gießen) Prof. K. Umarov (IES <sup>6</sup> , Dushanbe)	Parviz Khakimov (Tadjikistan)
SP 5: Landnutzung, Nahrungs- und Ernährungssicherung	Prof. I.-U. Leonhäuser (ZEU/ JLU Gießen) Dr. G. Stulina (ICWC <sup>3</sup> , Tashkent)	Boris Gojenko (Usbekistan)
SP 6: Landnutzungsstrategien: Cash crops oder Nahrungsmittel?	Prof. R. Herrmann (ZEU/ JLU Gießen) Prof. Y. Naaber (KRS University, Bishkek)	Vladislav Riazanov (Kirgistan)
SP 7: Grünlandphytodiversität in Gebirgsregionen – Indikator für Umwelt- und sozioökonomische Veränderungen	Prof. A. Otte (ILR/JLU Gießen) Prof. L. Spivak (SRI <sup>4</sup> , Almaty)	Natalya Tsyhuyeva (Kasachstan)
SP 8: Ökohydrologie in einer sich ändernden Umwelt	Prof. H.-G. Frede (ZEU/ JLU Gießen) Prof. V. Dukhovny (ICWC, Tashkent)	Shavkat Kenjabaev (Usbekistan)
SP 9: Eigentumsrechte und Bodenbesitzstrukturen in Zentralasien	Prof. T. Marauhn (ZEU/JLU Gießen) V. Ni (KSRIEC <sup>5</sup> , Almaty)	Saltanat Sabitova (Kasachstan)
SP 10: Nachhaltiges Weidemanagement	Prof. E.-A. Nuppenau (IAM/JLU Gießen) Dr. Jalil Piriev (Tajik Agricultural Economics Institute, Dushanbe)	Shokzod Avazov (Tadjikistan)

<sup>1</sup> Central Asian Institute for Applied Geosciences, <sup>2</sup> Kyrgyz-Russian Slavic University, <sup>3</sup> Scientific Information Centre of Interstate Coordination Water Commission, <sup>4</sup> Space Research Institute, <sup>5</sup> Kazakh Scientific Research Institute of Ecology and Climate, <sup>6</sup> Institute of Economic Studies

## **Kick-Off Meeting und Summer School**

Im Juni 2010 wurde das Programm offiziell mit einem Kick-Off Meeting am ZEU eröffnet. Dieses Treffen diente zum allgemeinen Kennenlernen der Gruppe. Die einzelnen Projektpartner waren außerdem eingeladen, die Forschungsziele ihrer Teilprojekte vorzustellen. Das Treffen wurde mit einem Empfang im Auditorium der JLU Gießen beendet. Die Stipendiaten hatten dabei Gelegenheit, ihre Heimatländer in Posterbeiträgen vorzustellen. Der Akademische Abend stand unter dem Motto „Usbekistan – Land an der großen Seidenstraße“. Mit Unterstützung der usbekischen Botschaft konnten landestypische Gerichte angerichtet und serviert werden. Eine usbekische Musikgruppe sorgte für die künstlerische Untermalung des Abends.

Im Anschluss an das Kick-Off Meeting fand eine zweiwöchige Sommerschule statt. Das Ziel der Sommerschule war es, die Stipendiaten in wissenschaftliche Arbeitsmethoden einzuführen, die sie im Laufe ihrer Promotionszeit benötigen werden. Dementsprechend gab es Module zum Verfassen wissenschaftlicher Texte, zu Präsentationstechniken, Literaturrecherche und Umgang mit Statistik-Software (SPSS). Neben den LUCA Stipendiaten nahmen auch Studenten des am ZEU laufenden Projektes CliNCA (siehe Seite 4) teil, um möglichst viele Synergien zu schaffen. Die einzelnen Module wurden mit Videoaufnahmen dokumentiert und als e-Learning Module vorbereitet und abgespeichert. Das Unterrichtsmaterial

kann somit für weitere Veranstaltungen bzw. zur Nachbereitung verwendet werden.

## **Feldarbeiten**

Im Juli kehrten alle Stipendiaten in ihre Heimatländer zurück, um mit den Feldarbeiten und der Datenrecherche zu beginnen. So wurden z.B. unterschiedliche hydrologische und meteorologische Mess-einrichtungen installiert (z.B. SP 1), Wasser- und Bodenproben genommen (z.B. SP 8), Vegetationsbedeckung kartiert (z.B. SP 7), verschiedene Befragungen zur finanziellen Situation von Privathaushalten durchgeführt (SP 5) und weitere Daten über Literaturrecherche erhoben. Die Stipendiaten profitierten dabei von einer engen Kooperation untereinander (z.B. kann das Space Research Institute in Almaty wichtige Satellitendaten zur Verwendung in SP 1 liefern), aber auch mit anderen Partnern, die in die Projekte CliNCA und CAWa eingebunden sind.

Ende des Jahres kehrten die ersten Teilnehmer von ihren Feldkampagnen zurück und begannen mit der statistischen Auswertung ihrer Daten. Die Datenauswertung wird bis zur nächsten Feldkampagne in 2011 fortgeführt werden.

## **Außendarstellung**

Zu Projektbeginn fand ein Pressegespräch im Februar 2010 statt, das von JLU-Präsident Mukherjee geleitet wurde. Im Juni wurde am IFZ in Gießen ein Usbekistan-Abend für die interessierte Öffentlichkeit organisiert. Es wurde ein Diavortrag mit Bildern der Usbekistan-Exkursion gezeigt, die im Rahmen des Moduls „Land



Use and Environmental Resources“ im März 2010 stattgefunden hatte. Durch die Mitwirkung und Mithilfe der zentralasiatischen Stipendiaten konnte der Abend mit Essen und Musik aus Zentralasien umrahmt werden. Anlässlich einer Konferenz der VolkswagenStiftung in Bishkek vom 7. bis 9. Juni wurde LUCA von Frau Dr. H. Oberhänsli präsentiert. In der regionalen Presse gab es Artikel im Gießener Anzeiger (19.02. und 9.06.) sowie in der Gießener

### Planungen für 2011

Für 2011 ist ein weiterer Aufenthalt der Stipendiaten in Deutschland vorgesehen. Während dieser Zeit soll die Auswertung der in 2010 erhobenen Daten abgeschlossen werden und die Planungen weiterer Feldarbeiten mit den deutschen Betreuern abgestimmt werden. Die nächste Feldkampagne startet im Sommer 2011.

Im September 2011 ist eine zweiwöchige Sommerschule geplant, die mit Hilfe des CAIAG (Central Asian Institute for Applied Geosciences) in Bishkek ausgerichtet wird. Die Sommerschule soll die Kenntnisse in angewandter Statistik und GIS vertiefen

Allgemeinen (20.02. und 9.06.). Auf dem von CAWa ausgerichteten internationalen Symposium „Water in Central Asia“ im November in Tashkent wurde LUCA durch eine Posterpräsentation von Frau Dr. F. Barthold präsentiert. JLU-interne Präsentationen von LUCA gab es auf der DAAD-Sommerschule von Prof. L. King und beim Hochschulrat am 15.10. durch Prof. Schmitz und Dr. Breuer.

und durch gezielte Aufgabenstellungen den Umgang mit fachspezifischer Software (SPSS und ArcMap) schulen. Außerdem bietet sie den Teilnehmern der einzelnen Teilprojekte die Möglichkeit, die bereits gewonnenen Erkenntnisse untereinander auszutauschen. Eine Exkursion zu einer meteorologischen Station und einem landwirtschaftlichen Unternehmen soll den international angereisten Teilnehmern einen Einblick in die kirgisische Realität geben. Diese Sommerschule soll - wie die vorherige - zusammen mit dem Projekt CliNCA durchgeführt und genutzt werden.

## **Ausbildungsprogramm „Climate Change Network Central Asia (CliNCA)**

Team: H.-G. Frede, P.M. Schmitz, N. M. Ahmed
--

Status: 2009 bis 2012

Schmelzende Gletscher, Versalzung der Böden oder der Kollaps der Tadschikischen Elektrizitätsinfrastruktur im Winter 2007/2008 sind Indizien für eine enge Verflechtung zwischen Klimawandel, Wasserverfügbarkeit, Energiesicherheit und einer nachhaltigen Entwicklung in den zentralasiatischen Ländern Kasachstan, Tadschikistan, Kirgistan, Turkmenistan und Usbekistan. Diese Länder sind zurzeit aktiv, die nötigen regulatorischen Rahmenbedingungen zu schaffen, die

zu einer Erfüllung der Verpflichtungen im Rahmen des „UN Framework for Combating Climate Change“ (UNFCCC) führen sollen. Dem Teilaspekt Mitigation (Klimaschutz), der fokussiert ist auf die Verringerung des Emissionsausstoßes, etwa durch Entwicklung neuer Technologien, kommt in Zentralasien eine größere Bedeutung zu als der Adaptation (Anpassung an den Klimawandel). Da eine kurzfristige Verfügbarkeit von technischen und politischen Lösungsansätzen in Zentralasien nicht zwangsläufig gegeben ist, werden Mitigationsstrategien allein nur wenig Erfolg zeigen. Es gilt deshalb, ohne bei den Bemühungen um einen wirksamen Klimaschutz nachzulassen, sich gleichzeitig an die heute bereits unvermeidbaren Folgen des Klimawandels anzupassen, etwa durch die Entwicklung von standortspezifischen Anpassungsstrategien und deren Umsetzung. An dieser Stellen setzt das DAAD-geförderte Ausbildungsprogramm an: Ziel der Maßnahme ist die Förderung der Ausbildung auf Master- und Doktorandenebene sowie des wissenschaftlichen Austausches zwischen deutschen und ausländischen Forschungseinrichtungen im Bereich der Klimafolgenforschung.

Im zweiten Projektjahr konnte die erste große netzwerkbildende Maßnahme, die CliNCA-Summer-School, erfolgreich vom 07.-18. Juni an der Justus-Liebig Universität abgehalten werden. Eröffnet wurde die Summer School mit einem Akademischen Abend, der gänzlich der zentralasiatischen Kultur und den wissenschaftlichen Verbindungen zur Justus-Liebig-Universität Gießen gewidmet war. Ziel des Akademischen Abends war es, die aktuellen Projekte der Gießener Öffentlichkeit zu präsentieren und die heutige Bedeutung Zentralasiens für Deutschland und Europa deutlich zu machen. In Zusammenarbeit mit der Botschaft Usbekistans stellte sich die zentralasiatische Republik historisch, kulturell, wirtschaftlich und kulinarisch vor. Den Stipendiaten und anderen Gasthörern wurde an vier Abenden anlässlich von Fachvorträgen die Möglichkeit gegeben, sich mit Kernthemen der Zentralasienforschung auseinanderzusetzen und sich mit Referenten aus Politik, Wirtschaft und Forschung auszutauschen. So wurden Vorträge von Vertretern der GTZ, der

Almaty Agraruniversität und dem usbekischen Wassermanisterium gehalten. Um den Stipendiaten den Einstieg in die wissenschaftliche Arbeitsweise zu erleichtern und Ihnen methodische Kenntnisse auf den Gebieten der angewandten Ökonometrie und den Geografischen Informationssystemen zu vermitteln, wurden Intensivkurse auch nach Ablauf der Summer School angeboten. Im Projektjahr 2010 wurden insgesamt sechs Stipendien vergeben (zwei Master, zwei Phd full, ein Phd sandwich, ein Postdoc). Es fanden Gespräche mit den einzelnen Projektpartnern zur Evaluierung der Projektfortschritte statt. So gab es auch regelmäßige Zusammenkünfte, in denen den Stipendiaten die Möglichkeit eingeräumt wurde, sich mittels Feedback zum Verlauf ihres Aufenthaltes und den damit verbundenen Problemen zu äußern. Im Rahmen dieser „CliNCA-Dialoge“ wurden auch Präsentationen gehalten, in denen Feldstudienverläufe und erste Ergebnisse vorgestellt wurden.

Alle Langzeit-Stipendiaten wurden zu Deutsch-Intensivkursen angemeldet und nahmen regelmäßig an diesen teil. Die wichtigsten Projektpartner wurden vom 22.11 bis 02.12.2010 durch den Projektkoordinator N.M. Ahmed besucht, auch nahm er am vom CAWa-Projekt (siehe Seite 25) ausgerichteten internationalen Symposium „Water in Central Asia“ teil. Auf dem internationalen Symposium wurde ClinCA durch eine Posterpräsentation von Dr. F. Barthold vorgestellt. Es wurden neue Kontakte zu laufenden Projekten der UNDP und GTZ geknüpft. Gleichzeitig erfolgte die Stipendiatenvorauswahl vor Ort für das Jahr 2011: dazu wurde ein Pool von geeigneten Personen erstellt, aus dem auch die kommenden Auswahlperioden profitieren können. Weiterhin konnten im Rahmen des Projektes 2010 erste Publikationen veröffentlicht und internationale Konferenzen besucht werden. Insgesamt fanden drei Sitzungen der Projektverantwortlichen statt. Bereits im September 2010 wurde mit den ersten Planungen für die im Jahr 2011 in Kirgistan anstehende Sommerschule begonnen. An der Durchführung des ClinCA-Programms waren im Jahr 2010 folgende Partnerinstitutionen beteiligt:

- Central Asian Institute for Applied Geosciences (CAIAG, Kirgizstan),
- Interstate Commission for Water Coordination of Central Asia (ICWC, Uzbekistan) und
- Samarkand State University (Uzbekistan).

## Planungen für 2011

Für das Projektjahr 2011 ist die Vergabe von insgesamt vier Masterstipendien vorgesehen. Davon werden zwei Stipendien für den Masterstudiengang „Umwelt- und Ressourcenmanagement“ und zwei für den internationalen Masterstudiengang „Transition Studies“ vergeben. Die Kandidatenauswahl hat bereits im November 2010 begonnen und soll planmäßig im Februar 2011 abgeschlossen werden. Weiterhin sind zwei PhD-Sandwich-Stipendien für zentralasiatische Nachwuchswissenschaftler vorgesehen. Erstmals werden in 2011 auch Stipendien an deutsche Forscher vergeben, so werden zwei deutsche Doktoranden für jeweils sechs Monate gefördert, idealerweise zur Unterstützung laufender Forschungsarbeiten in Zentralasien und geplanten Forschungsreisen. Um den wissenschaftlichen Austausch zwischen den Projektländern zu intensivieren und Know-how Transfer zu ermöglichen, wird ein deutscher Postdoc für einen Zeitraum von sechs Monaten gefördert. Die Sommerschule im September 2011 in Bischkek stellt den Höhepunkt des Projektjahres dar und soll vor allem den Fortschritt der laufenden Arbeiten aufarbeiten und zur Netzwerkbildung auch über die Projekte hinaus beitragen. Für das kommende Jahr ist der Besuch zahlreicher Konferenzen in Zentralasien vorgesehen (u.a. International Water Association). Vor allem sollen laufende Arbeiten der Doktoranden durch Konferenzteilnahmen und Paper-Präsentationen evaluiert werden.

## Forschungsnetzwerk APEDIA

Academic Partnership for Environment and Development Innovations in Africa

Team: T. Marauhn (ZEU), J.-D. Kabasa (Makerere University, Uganda), L. Mwewa (Polytechnic of Namibia, Windhoek), A. du Plessis (North-West University Potchefstroom, South Africa), S. Hameso (Hawassa University, Äthiopien), S. Satrasala (University of Agricultural Sciences, Bangalore, Indien)

Status: in Bearbeitung bis 2013

Die Auswirkungen der Landnutzung auf das Ökosystem und die Existenzgrundlage der Menschen Afrikas sind seit jeher von akademischen und sozioökonomischen Bedenken geprägt und spielen daher eine wichtige Rolle. Dennoch stellen die jüngsten Krisen neue Herausforderungen dar und erfordern eine neue Bewertung der Möglichkeiten und Begrenzungen der landwirtschaftlichen Produktion in Entwicklungsländern. Daher ist es wichtig, Grundlagen wie Frieden und Stabilität, Gleichheit, Armutsbekämpfung, Nahrungssicherung und nachhaltiges Management natürlicher Ressourcen beim Ziel einer sinnvollen Entwicklung zu beachten. Besonders im Hinblick auf die rechtliche Situation bei der Nutzung von Ackerland ist auf ein angemessenes Gleichgewicht bei der Verteilung des Landes zu achten. Derartige Problematiken unterstreichen die Wichtigkeit einer geeigneten Politik im Bereich der Landnutzung.

Wissenschaftliche Kooperation, Forschung und Lehre zur nachhaltigen Landnutzung in Afrika stehen im Zentrum des DAAD-geförderten interdisziplinären Netzwerks, das im September 2009 unter Federführung des ZEU aus der Taufe gehoben wurde.

Exzellenz in Wissenschaft, Technologie und Innovation bedarf komplementär entsprechender Problemlösungs- und Handlungskompetenzen zur nachhaltigen Ressourcennutzung auf allen Ebenen. Ziel des Netzwerks ist es, die Hochschulen in den Partnerländern zu stärken, indem anwendungs- und problemorientierte Forschung und Lehre zur Entwicklung innovativer und tragfähiger Landnut-

zungskonzepte ausgebaut werden. Zu den Netzwerkpartnern gehören neben der JLU die Makerere Universität in Kampala (Uganda), die North-West Universität, Potchefstroom (Südafrika), die Polytechnic of Namibia, Windhoek (Namibia), die Hawassa Universität (Äthiopien) und die University of Agricultural Science, Bangalore (Indien).

Neben dem ZEU-Projektteam beteiligten sich 2010 Prof. Dr. Regina Kreide, Professorin für Politische Theorie und Ideengeschichte an der Justus-Liebig-Universität Gießen und Partnerschaftsbeauftragte der Kooperation mit der Makerere Universität sowie Prof. Dr. Ernst-August Nuppenau, Inhaber der Professur für Agrar- und

Umweltpolitik an der Justus-Liebig-Universität Gießen intensiv an den Aktivitäten des Netzwerks.

Um aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen Rechnung tragen zu können, thematisiert das Projekt rechtliche, ökonomische, ökologische sowie soziale und kulturelle Aspekte nachhaltiger Landnutzung mit jährlich wechselndem Schwerpunkt. Nachdem sich APEDIA im Jahr 2009 vor allem mit Landnutzungskonflikten beschäftigt hatte, standen die Aktivitäten im Jahr 2010 im Zeichen der Ansätze und Strategien zur Anpassung an den Klimawandel. In diesem Jahr festigten sich die etablierten Netzwerkstrukturen und eine Reihe gemeinsamer Aktivitäten wurden durchgeführt:

### **Konferenzreihe "Nachhaltige Landnutzung in Afrika"**

Ein wichtiges Instrument des Wissensaustauschs und -transfers ist die durch das Netzwerk ins Leben gerufene Konferenzreihe „Sustainable Land Use in Africa“, die im Dezember 2009 in Kampala (Uganda) ihren Auftakt nahm. Die zweite Konferenz dieser Reihe fand am 30. und 31. August 2010 in Windhoek an der Polytechnic of Namibia zum Thema „Landnutzung und Anpassungsstrategien an den Klimawandel“ statt und wurde von der Fritz Thyssen Stiftung großzügig gefördert (siehe S. 11).

### **Studierenden- und Dozenten-austausch**

Prof. Thilo Maruhn und Prof. Regina Kreide haben im September 2010 die Makerere Universität besucht, um insbesondere die Aktivitäten 2011 mit den

beteiligten Wissenschaftlern zu diskutieren. Zudem haben Gastwissenschaftler aller afrikanischen Partneruniversitäten an der JLU Forschungsaufenthalte verbracht sowie zum internationalen Sommerprogramm der Universität als Dozenten oder Teilnehmer beigetragen:

- Michael Ostub, Polytechnic of Namibia, Teilnahme an der Clinca/Luca Summer School (Topic: Climate Change/Sustainable Land Use in Central Asia), Juni 2010;
- Daniel Behailu, Hawassa University, Teilnahme an der an US German Summer Session on Comparative International Law und Vorbereitung einer Dissertation (betreut von Prof. Thilo Maruhn), August 2010;
- Dr. Johnny Mugisha, Makerere University, Teilnahme an APEDIA Planungsworkshop (Modulentwicklung), Dezember 2010;
- Ms. Martha Muwanguzi, Makerere University, Teilnahme an APEDIA Planungsworkshop (Koordination), Dezember 2010.

Durch die Unterstützung des Netzwerks konnten drei Masterstudenten der JLU an der Makerere Universität Forschungsaufenthalte für ihre Abschlussarbeiten verbringen:

- Olga Bushmanova „Forced Migration in Uganda“;
- Franziska Ollendorf „Water supply and sanitation in Rural Areas of Uganda“;
- Anne Siebert „Water Supply and Sanitation in Urban Areas of Uganda“.
- Leonie Hug: Erstellung einer Masterarbeit zu Bioenergie, Aufenthalt an der

Partneruniversität in Windhoek, Namibia (Betreuung durch Prof. Nuppenau und L. Mwewa).

Frau Ollendorf, Frau Siebert und Frau Hug waren zudem erfolgreich durch ihre Förderanträge im PROMOS Programm, ihre Aufenthalte wurden kofinanziert.

Durch die Zusammenarbeit haben sich enge Kooperationen der afrikanischen Partner untereinander entwickelt, welche im Februar 2011 auf einem Planungsworkshop mit Vertretern aller Hochschulen formalisiert werden sollen.

### **Entwicklung eines gemeinsamen Lehrmoduls**

APEDIA steht für grenzüberschreitende, interdisziplinäre sowie problem- anwendungsorientierte Lehre zum Thema nachhaltige Landnutzung in Afrika. Einige Projektbeteiligte bildeten im August 2010 formell eine Arbeitsgruppe, welche sich mit der Entwicklung gemeinsamer (Master-) Module beschäftigt. Zur Vorsitzenden der Arbeitsgruppe wurde Prof. Anél Du Plessis von der North-West Universität, (Potchefstroom) gewählt. Nachdem in einem ersten Schritt Informationen zu den an den Hochschulen bestehenden Programmen, Bedarfsanalysen sowie administrative Voraussetzungen zusammenge-

tragen wurden, arbeitet die Gruppe derzeit an der inhaltlichen Ausgestaltung des ersten gemeinsamen Moduls. Ziel ist es hierbei, die Module in die bestehenden Programme zu integrieren und somit einerseits die Voraussetzung für eine Ausweitung des Studierendenaustauschs sowie die Grundlage für ein gemeinsames Postgraduiertenprogramm in der Zukunft zu schaffen.

### **Entwicklung eines gemeinsamen Forschungsprojekts**

APEDIA hat sich zum Ziel gesetzt, zur Entwicklung nachhaltiger Lösungsansätze aktueller Probleme beizutragen. Auch zur Entwicklung gemeinsamer Forschungsprojekte haben sich Mitglieder des Netzwerks 2010 zu einer Arbeitsgruppe zusammengeschlossen. Den Vorsitz hat Prof. Regina Kreide inne. Es wurde eine Datenbank mit den bisherigen Aktivitäten aller beteiligter Forscher sowie Forschungsinteressen und geplanten Projekten entwickelt, auf deren Grundlage sich nun gezielt Partner für geplante Vorhaben aus den Reihen des Netzwerks finden lassen. Ein erstes gemeinsames Projekt zu Wasserpolitik und Wassermanagement in Afrika wird derzeit erarbeitet.

### **Planungen für 2011**

#### **APEDIA Planungsworkshops**

Ein Workshop mit dem Projektpartner Prof. John David Kabasa (Makerere Universität) soll im Januar 2011 an der JLU durchgeführt werden, um die weiteren

Schritte der Zusammenarbeit, insbesondere der Entwicklung eines gemeinsamen Forschungsprojektes zu diskutieren.

Zudem findet im Februar 2011 an der Polytechnic of Namibia ein Arbeitstreffen für Vertreter der Akademischen Auslands-

ämter der beteiligten Hochschulen statt, der die strategische Rolle dieser Institutionen in der Netzwerkbildung thematisieren sowie die Kooperation der afrikanischen Partner untereinander stärken soll.

### **Entwicklung eines neuen Masterprogramms an der Makerere Universität**

Ein erster Workshop zur Entwicklung und Implementierung eines neuen interdisziplinären Masterprogramms wird Ende Januar 2011 mit Vertretern verschiedener Fakultäten der Makerere Universität stattfinden. Dieses Masterprogramm soll in enger Zusammenarbeit mit anderen APEDIA Partnern, insbesondere der Hawassa Universität (Äthiopien) und der North-West Universität, Potchefstroom (Südafrika) entwickelt werden und möglichst viele gemeinsam entwickelte Module beinhalten.

### **3. APEDIA-Konferenz**

Die 3. Konferenz der APEDIA-Reihe zu nachhaltiger Landnutzung in Afrika wird am 22. – 23.11.2011 an der North-West Universität, Potchefstroom (Südafrika) zum Thema „Land Use and Water: Governance and Management of a Scarce Resource“ stattfinden.

### **Workshop „Training of Trainers“**

Ein Workshop, insbesondere für in die Lehre eingebundene Nachwuchswissenschaftler der beteiligten Institutionen, wird im Vorfeld der Konferenz in Südafrika am 21. September 2011 neue Lehrmethoden, insbesondere e-learning sowie die Inhalte des gemeinsamen Moduls „Nachhaltige Landnutzung“ vorstellen.

### **APEDIA Pressegespräche**

Am 12.01.2011 nahm eine Reihe von Pressegesprächen zu aktuellen Themen ihren Auftakt. Projektbeteiligte sowie Vertreter von Nichtregierungsorganisationen diskutierten Anpassungsstrategien zum Klimawandel in Afrika und die Folgen der Cancun-Beschlüsse. Das APEDIA-Netzwerk wird im Jahr 2011 regelmäßig Experten aus Wissenschaft und Praxis einladen, um aktuelle Fragestellungen (Trinkwasserproblematik, Bioenergie vs. Nahrungssicherheit etc.) zu diskutieren.

### **Workshop „Access to Water“**

Eine weitere wissenschaftliche Veranstaltung wird das Schwerpunktthema 2011 „Wasser“ aufgreifen. Der Workshop, der auch insbesondere der Weiterentwicklung des gemeinsamen Forschungsprojekts dienen wird, soll im Juli 2011 an der Makerere Universität durchgeführt werden.

## Konferenz “Landnutzung und Anpassungsstrategien an den Klimawandel: Herausforderungen und Perspektiven

Polytechnic of Namibia, Windhoek, 30.-31. August 200

Team: T. Marauhn, A. Dittmann, C. Schuhmann, Irina Solovyeva
--

Status: in Bearbeitung bis 2013

Kein anderer Kontinent wird in den kommenden Jahrzehnten so sehr vom globalen Klimawandel betroffen sein wie Afrika. Vor allem die Wasserverfügbarkeit und die Produktivität der Agrarwirtschaft werden sich dramatisch verändern. Mitigationsstrategien allein genügen angesichts der heute bereits unvermeidbaren Folgen des Klimawandels nicht. Im Sinne eines wirksamen Klimaschutzes müssen Ansätze und Strategien der standortspezifischen Anpassung sowie und deren Umsetzung entwickelt werden. Das Zusammenspiel von Entwicklung, nachhaltiger Ressourcennutzung und Folgen des Klimawandels stellt dabei besondere Herausforderungen für die aktuelle Forschung, die die internationale Konferenz in Namibia thematisierte.

Am 30. und 31. August 2010 fanden sich in Windhoek an der Polytechnic of Namibia international renommierte Wissenschaftler und Experten verschiedenster Disziplinen zum Thema “Landnutzung und Anpassungsstrategien an den Klimawandel“ zusammen, um diese unter ökologischen, ökonomischen, rechtlichen sowie sozialen und kulturellen Gesichtspunkten ausführlich zu diskutieren.

Die Veranstaltung wurde durch die Netzwerkmitglieder organisiert und durchgeführt unter Einbezug externer Experten aus Wissenschaft und Praxis. Um deren Teilnahme sicher zu stellen, entwickelte das Projektteam einen Antrag auf Konferenz-Förderung, welcher von der Fritz Thyssen Stiftung bewilligt wurde.

An der Konferenz beteiligten sich international renommierte Wissenschaftler aus über zehn Ländern sowie Vertreter der Praxis, z.B. von UNDP und UN Habitat.

Zudem unterstützte die Vertretung der Bundesrepublik Deutschland die Veranstaltung durch das Ausrichten eines Abendempfangs für die Teilnehmer.

Zum Auftakt des wissenschaftlichen Programms stellten Experten von UNDP, UN-Habitat und dem National Climate Change Adaptation Programme (NCCP) Namibia ihre Projekte und damit praktische Gesichtspunkte der Anpassung an den Klimawandel vor und diskutierten Erfahrungen, Herausforderungen und Perspektiven. Die folgenden Sitzungen thematisierten Zusammenhang und Folgen von Landnutzungs- und Klimawandel, um sodann aus ökonomischer Sicht nach Kosten und Nutzen von Anpassungsstrategien zu fragen. Da kulturelle und genderbezogene Fragestellungen im Bereich der Landnutzung eine entscheidende Rolle spielen, wurden auch diese ausführlich behandelt. Im Mittelpunkt standen schließlich die



Probleme und Perspektiven für eine Anpassung der rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen an den Klimawandel.

Die behandelten Fragestellungen erwiesen sich als extrem vielschichtig und bestätigten den Konferenzansatz, dass zur Entwicklung nachhaltiger Lösungen, die Thematik multidisziplinär und multilateral bearbeitet werden muss. Die vorgestellten Studien und Erfahrungen aus der Praxis zeigten den, durch neue Herausforderungen - wie die steigende Zahl an Klimaflüchtlingen - resultierenden, politischen Handlungsbedarf auf. Hierbei wurde betont, dass während zur Abschwächung des Klimawandels vor allem internationale Bemühungen eine wichtige Rolle spielten, effektive Anpassungsstrategien aber auf der lokalen Ebene ansetzen müssten, um die vom Klimawandel am meisten betroffenen Bevölkerungsschichten zu erreichen. Dies erfordere wiederum entsprechende nationalstaatliche Rahmenbedingungen, die es in den meisten afrikanischen Staaten noch zu etablieren gelte. Dabei spielen insbesondere die Nationalen Aktionspläne zur Anpassung an den Klimawandel (NAPA) der VN-Klimarahmenkonvention eine wichtige Rolle.

Hierbei seien neben Problemen und Herausforderungen aber auch neue Perspektiven zu berücksichtigen, die sich aus

den Veränderungen und dem erhöhten Druck ergeben. So äußerten einige Wissenschaftler die Hoffnung, dass diese eventuell auch Motor für positiven Wandel sein könnten. Eine Fallstudie aus Äthiopien zum Beispiel beleuchtete die sehr kontroverse Landpolitik des Landes, die durch entsprechenden Druck auf die Regierung und ein Nationales Programm zur Anpassung an den Klimawandel reformiert werden sollte. Auch im Hinblick auf Geschlechterrollen insbesondere - in der Landbevölkerung - könnten neue Aufgabenbereiche, die laut einer Fallstudie aus Namibia oft Frauen übernehmen, Auswirkungen auf traditionelle Rollenbilder haben.

Abschließend waren sich die Experten einig, dass zur Bewältigung der Folgen des Klimawandels problemorientierte und standortangepasste Strategien unabdingbar sind und diese Bemühungen aber nicht vereinzelt oder sektoral betrachtet werden sollten. Es sei vielmehr notwendig, das Zusammenspiel von Klimawandel, Schutz von Biodiversität und Entwicklung ganzheitlich in Wissenschaft und Praxis zu integrieren.

[www.apedia-net.org](http://www.apedia-net.org).

## **Wechselwirkungen von ökologischen und sozialen Prozessen in Bergregionen Georgiens (AMIES)**

Team: A. Otte (ILR, JLU Gießen), I.-U. Leonhäuser, L. King (ZEU), Partner an der Chavchavadze State University und der Ivane Javakhishvili Tbilisi State University, Georgien

Status: 2010 bis 2012

Seit seiner Erklärung der Unabhängigkeit im Jahr 1991 ist Georgien – wie andere ehemalige Sowjetstaaten – dramatischen Transformationsprozessen unterworfen. Die Privatisierung von Land, die Einführung von neuen Organisationsstrukturen für das Landmanagement und die Produktlieferung haben zu Landdegradation, Bodenerosion, Abnahme der Biodiversität, aber auch zu gesellschaftlichen Veränderungen geführt (Verarmung und Migration). Der Klimawandel hat diese Umweltprobleme noch verstärkt. Forschung mit dem Ziel eine nachhaltige Landnutzung, Landentwicklung und die Lebensqualität in diesem Teil der Erde zu fördern, ist daher dringend erforderlich. In diesem Zusammenhang verfolgt das von der VolkswagenStiftung bewilligte, dreijährige Forschungsprojekt interdisziplinäre und multiskalige Untersuchungen in zwei Regionen des Großen und Kleinen Kaukasus in Georgien.

### **AMIES Teilprojekt A „Veränderungen der Landnutzung und Landschaftsstruktur“**

Team: A. Otte (ZEU, IFZ), R. Waldhardt (IFZ), D. Simmering, (IFZ), G. Mikeladze (Ilja Chavchavadze State University)

Teilprojekt A fungiert als Projektkoordinator und analysiert den Landnutzungswandel und Veränderungen in der Landschaftsstruktur in Bergregionen Georgiens mit Methoden der multitemporalen Luftbildauswertung und Fernerkundung für den Zeitraum seit 1960. Hierdurch sollen die historischen Landnutzungssysteme und -muster sowie ihre Veränderung rekonstruiert werden, ihre Wechselwirkung mit Standortparametern analysiert und ihre Bedeutung für die Phytodiversität

quantifiziert werden. Wesentliche Arbeitsschritte im Teilprojekt sind die Auswertung historischer Karten für ausgewählte Ortschaften sowie, in Zusammenarbeit mit Teilprojekt C, die modellgestützte Erstellung einer Vegetationskarte. Diese ist Voraussetzung für die spätere Entwicklung einer konsistenten hierarchischen Klassifikation von Landschaftsmustern und die Analyse von Beziehungen zwischen ökologischen und gesellschaftlichen Prozessen.

Im ersten Projektjahr in 2010 wurden folgende Arbeiten durchgeführt:

- Gestaltung der Projekt-Homepage
- Organisation und Durchführung eines Kick-off-Meetings mit allen deutschen und georgischen AMIES-Partnern in Tiflis sowie einer Exkursion in die beiden Untersuchungsregionen vom 22.05.-29.05.2010.
- Erstellung einer vorläufigen Landnutzungs-klassifikation in Kooperation mit der Fa. EFTAS (Münster) für eine Quickbird-Satellitenbildszene aus 2005
- Beschaffung von digitalen Raumdaten und analogen, historischen Luftbildern in Kooperation mit Teilprojekt B
- Beginn der Aufbereitung digitaler Raumdaten für die GIS-Analysen (Georeferenzierung, Orthorektifikation, Digitalisierung)

Die avisierten Projektziele für 2010 wurden erreicht.

## Reisen

Aufenthalt der georgischen Partner des Teilprojekts C (M. Akhalkatsi, N. Tepnadze, N. Togonidze) in Gießen zur Abstimmung der Datenerhebung (07.-18.06)

Aufenthalt von A. Otte in Kazbegi zur Einweisung der Doktorandinnen des Teilprojekts C in die mit Teilprojekt A abzustimmende Datenerhebung vom 20.7.-31.7.

Aufenthalt von cand. Dipl.-Geogr. Caspar Klein in Tiflis zur Datenaquise und GIS-Schulung (November, Dezember)

## Poster

Rainer Waldhardt & Annette Otte: "AMIES: Analysing multiple interrelationships between environmental and societal processes in mountainous regions of Georgia" - Posterbeitrag zur Internationalen Status-Konferenz der Volkswagen-Stiftung: „Between Europe and the Orient - A Focus on Research and Higher Education in/on Central Asia and the Caucasus" Tiflis, 19.05 - 21.05 2010.

## Laufende Abschlussarbeiten

Caspar Klein: Dynamics of Landscape Structure and Land Use in the Region of Mleta (Greater Caucasus, Georgia) from 1958 to 2011 (Kooperation mit der Universität Bonn)

Tim Theißen: Multitemporale Luftbilddauswertung und GIS-Analysen zum Wandel der Landschaftsstruktur in einer Berggemeinde im Großen Kaukasus, Georgien

Anja Magiera: Spektrometrische Erfassung von Vegetationsparametern in Grünlandgesellschaften des Kaukasus. (Arbeitstitel)

## Dissertationsvorhaben (assoziiert und in der Antragsphase)

Kerstin Rohleder: Effekte von funktionellen Artengruppen auf Magerrasensysteme an südexponierten Erosionskanten im Hochgebirge

## Planungen für 2011

- Weitere Auswertung und Landnutzungs-klassifikation der historischen und aktuellen Luft- und Satellitenbilder
- Ableitung von Standorteigenschaften aus vorliegenden Raumdaten

- Erstellung einer Vegetationsdatenbank für die Kazbegi-Region
- Verschiedene Aufenthalte von Studierenden zur Validierung der GIS-Analyse in der Kazbegi-Region
- Aufenthalte von A. Otte, R. Waldhardt und D. Simmering zur Koordination und Datenerhebung mit Teilprojekt C
- in Tiflis; Aufenthalte von G. Mikeladze und N. Tepnadze in Gießen (02-03/11)
- Koordination der Publikation der Projektdarstellung in "Spiegel der Forschung"
- Aufbereitung von Ergebnissen für eine erste wissenschaftliche Publikation

Die Darstellung der Teilprojekte C und D erfolgt im Rahmen der jeweiligen Sektionsdarstellung der Arbeitsgruppen von Prof. King (Seite 22) und von Prof. Leonhäuser (Seite 38).

## Solarenergie-Partnerschaft mit Afrika (SEPA)

Team: T. Maruhn, A. Dittmann, P. Winker

Status: in Bearbeitung bis 2013

Globales Bevölkerungswachstum und ein global steigender Pro-Kopf-Energieverbrauch in Verbindung mit der zeitlich begrenzten Verfügbarkeit der fossilen Energieträger sind die Kernprobleme der bestehenden globalen Energiestruktur. Immer noch wird ein Großteil des Weltenergiebedarfs aus fossilen Energieträgern gedeckt, was zu einer drastischen Verschärfung Klimawandels führen wird. Deshalb besteht dringender Handlungsbedarf, die aktuelle Energiesituation zu überdenken und umzustrukturieren.

Seit 2007 setzt sich ein Expertengremium an der Justus-Liebig-Universität Gießen mit ökonomischen, rechtlichen, historischen, geographischen und juristischen Fragen einer Energiepartnerschaft zwischen Afrika und Europa auseinander. Im Fokus steht dabei die Analyse der Chancen und Risiken einer solchen Partnerschaft bezüglich der Implementierung solarthermischer Großprojekte (Concentrated Solar Power Plants), die unter aktiver Einbeziehung afrikanischer Wissenschaftler und politischer Entscheidungsträger erfolgt. Seit September 2009 ist SEPA in der Sektion 3 des ZEU als Arbeitsgruppe institutionalisiert, aus der die AG sektionsübergreifend arbeitet.

Im Sommersemester 2010 wurde erneut ein interdisziplinäres AFK-Seminar („außerfachliche Kompetenz“) zu SEPA-Schwerpunkten von Dozenten der SEPA-Arbeitsgruppe semesterbegleitend für Studierende erstmalig in englischer Spra-

che abgehalten. Im Gegensatz zu den Seminaren der vergangenen Jahre, ging es diesmal, neben Inhalten zu SEPA-Themen, vor allem um die Vermittlung von Workshopmanagementkompetenzen.

Im April 2010 wurde ein Antrag auf Förderung des Workshops SEPA10 bewilligt. Unter dem Motto „Desert Sun: Yours, Mine, Ours?“ wurde am 08. und 09.11.2010 in der Aula des Hauptgebäudes mit Teilnehmern aus Namibia, Senegal, Tansania, Deutschland und den Niederlanden durchgeführt. Somit ergab sich nach SEPA08 und SEPA09 ein drittes Mal die Möglichkeit Wissenschaftler und Organisationen, zusammenzuführen, Informationen über aktuelle Aktivitäten zusammenzutragen und unter Einbeziehung der afrikanischen wie europäischen Perspektiven diese in konkrete Forschungsfragen auf internationalem und interdisziplinärem Level umzuwandeln. Die Veranstaltung hat die Notwendigkeit gezeigt, mehr afrikanische Themen einzubringen und nicht nur den Fokus auf die Implementierung von Großprojekten, wie solarthermischer Kraftwerke, zu beschränken. Um die verschiedenen bisherigen Schritte in Richtung einer nachhaltigen und gesicherten Energiestruktur Afrikas darzulegen und Erfolge und Implementierungen nicht nur auf großer Ebene, sondern auch in kleinen Ansätzen zu verdeutlichen, ist es notwendig stärker als bisher kleine Nicht-Regierungsorganisationen, Gemeinde- und Regierungsvertreter zu involvieren.

Zu den wichtigsten Ergebnissen der SEPA-Aktivitäten des Jahres 2010 gehört, dass es nun gelungen ist, nachhaltig afrikanische Forscher und deren Perspektiven in die Forschungsaktivitäten einzubeziehen. Dies dokumentiert sich nicht nur über einen erhöhten Anteil afrikanischer Akteure während der SEPA-2010-Konferenz in

Gießen, sondern vor allem auch über die Einladung an die University for Science and Technology in Windhoek (Namibia), wo im Sommer 2011 die nächste SEPA-Konferenz stattfinden soll. Möglich wurde dieser Standort durch die großzügige Einladung des Rektors der University for Science and Technology, Prof. Dr. Tjama Tjivikua, der selbst an der Gießener SEPA-Konferenz teilnahm und bei dieser Gelegenheit ein Austausch- und Kooperationsabkommen mit der Justus-Liebig Universität unterzeichnete. Die Vorbereitung dieses wichtigen Schnittes wurde dadurch erleichtert, dass neben mehreren, z. T. langjährigen Institutspartnerschaften, vor allem auch die Arbeit der APEDIA-Arbeitsgruppe des ZEU maßgeblich am Zustandekommen der Universitätspartnerschaft beteiligt waren. Die künftigen inhaltlichen Erweiterungen der bisherigen SEPA-Perspektive stellen drei Aspekte in den Vordergrund: Zum einen soll der Fokus stärker auf den subsaharischen Raum gelegt und dort die Möglichkeiten der Implementierung von Solarenergiekonzepten geprüft werden. Dabei ist beabsichtigt, einerseits in Westafrika und andererseits im südlichen Afrika Länder bzw. Institutionen zu identifizieren, die geeignet sind, ihrerseits als Multiplikatoren für SEPA-Konzepte zu wirken. Als leading institutions werden dabei die SEPA-Partner in Senegal für den west- und in Namibia für den südafrikanischen Raum angesehen. Zum Dritten sollen stärker als bisher auch spezifisch afrikanische Konzepte von Solarenergienutzung in die neuen Aktionspläne einbezogen und dabei eine Perspektivenerweiterung über großprojektzentrierte Betrachtungen hinaus

auch auf kleinere praktikabel direkt umsetzbare Konzepte erreicht werden.

Im Dezember wurde ein Antrag zur Durchführung einer Sommerschule mit dem Thema „Use of Solar Energy as Contribution to a Sustainable Development“ in Verbindung mit der Messe Intersolar 2011 beim DAAD eingereicht.

## Literatur

- Dittmann, A. (2010): Libyen. In: Afrika-Lexikon. Geographie, Geschichte, Kultur, Politik und Wirtschaft. Frankfurt, Berlin, Bern, Brüssel, S. 254-265.
- Schüssler, F. (2010): Energiepartnerschaft Afrika-Europa. Perspektiven der Errichtung solarer Großkraftwerke in Nordafrika für die Entwicklung des Subsaharischen Afrikas. In: Entwicklungsforschung. Beiträge zu interdisziplinären Studien in Ländern des Südens 9, Berlin, S. 38-59.
- Schüssler, F. (Hg.) (2010): Geographische Energieforschung. – Schriften zur Internationalen Entwicklungs- und Umweltforschung 27.
- Schüssler, F. (2010): Geographische Energieforschung im Spannungsfeld zwischen Ökonomie, Ökologie und Versorgungssicherheit. In: Schriften zur Internationalen Entwicklungs- und Umweltforschung 27, Peter Lang, Internationaler Verlag der Wissenschaften, Frankfurt a.M., Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Wien. S. V-VII.
- Schüssler, F. (2009): A Historical Review of Energy Topics in German Geographical Literature from 1950 to 2008. In: Erdkunde 63, 3, S. 269-282.

## Promotionsvorhaben der SEPA-Arbeitsgruppe

### Wirtschaftswissenschaften

- Jörg Bötcher: Möglichkeiten einer Projektfinanzierung bei CSP-Projekten“ (Betreuer: Prof. Dr. P. Winker),
- Katharina Niehoff: Socio-economic impacts of technical large-scale projects in North Africa and the Middle-East - an empirical analysis“ (Betreuer: Prof. Dr. P. Winker)

### Geographie

- Alice Fanta André: Zur politischen und gesellschaftlichen Akzeptanz von Solarenergie-Großprojekten in Senegal“ (Betreuer: Prof. Dr. A. Dittmann),
- Ariane Bremer: Aktuelle Konzepte erneuerbarer Energien nach dem Peak Oil für Libyen“ (Betreuer: Prof. Dr. A. Dittmann),
- Nadege Konate Muñoz-Perez: Climate Change Capacity Building in Burkina Faso“ (Betreuer: Prof. Dr. A. Dittmann)

### Rechtswissenschaften

- Robert Gömmel: Contractual issues and investment risks related to a solar thermal power plant in North Africa“ (Betreuer: Prof. Dr. T. Maruhn)

## Abgeschlossene Staatsexamensarbeit

- Christian Schmidt: Strom aus der Wüste. Dezentrale und zentrale Konzepte zukünftiger Energieversorgung in der geographischen Diskursanalyse.“ (; Betreuer: Prof. Dr. A. Dittmann)

## Nutzung natürlicher Ressourcen und Umweltschutz (Sektion 1)

Sektionsleitung: Prof. Dr. Lorenz King

Stellvertreter: Prof. Dr. Hans-Georg Frede

Die Weltbevölkerung ist seit 1950 um 3,6 Milliarden Menschen angewachsen. Diese Entwicklung und eine zunehmende Industrialisierung führen weltweit zu einem immer stärkeren Verbrauch natürlicher Ressourcen. Die Sektion 1 führt derzeit Forschungsprojekte in China, im Kaukasus und in Zentralasien durch, die sich mit den Problemen der Ressourcenverknappung beschäftigen. Dabei werden multidisziplinäre Forschungsansätze verfolgt und natur-, wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Erkenntnisse aufgegriffen. Ziel der Sektion ist es, handlungs- und umsetzungsorientierte Konzepte zum Ressourcenschutz zu erarbeiten, die in nationalen und internationalen Politikkonzepten Beachtung finden können.

### ARBEITSGRUPPE PROF. KING

---

#### **Klimawandel: Hochwasser und Dürren, klimabedingte hydrologische Naturgefahren (CCFD)**

Förderung einer Chinesisch-Deutschen Kooperationsgruppe durch das Chinesisch-Deutsche-Zentrum für Wissenschaftsförderung

Leitung: L. King (ZEU), T. Jiang (CMA Beijing)

Status: bis 2010

Dieses durch das Beijing Center (DFG/NSFC) geförderte, bilaterale Austauschprojekt unterstützt Kontakte zwischen chinesischen und deutschen Wissenschaftlern mit Mitteln von insgesamt

284.000 Euro. Hochwasser und Dürren als klimabedingte Naturgefahren und nachhaltiges Wassermanagement stehen im Fokus der Kooperationsgruppe. Neben dem ZEU als Koordinationsstelle sind u.a.

das Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK), das Max-Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg, das GeoForschungsZentrum in Potsdam sowie das Institut für Wasserwesen der Bundeswehr-Universität in München Partner CCFD-Partner. Die chinesischen Partner umfassen Forschungsinstitute der CAS, Universitäten in Nanjing, Wuhan, Urumqi und Xiamen sowie das National Climate Change Centre der CMA Beijing.

Auch im Berichtsjahr 2010 konnte das sehr dynamische CCFD-Netzwerk weiter ausgebaut werden. So besuchten zehn deutsche Partner China, 21 Besuche chinesischer Partner erfolgten im Gegenzug zu deutschen Instituten, zwölf Publikationen wurden veröffentlicht und neun Publikationen eingereicht. Durch die Kooperationsgruppe CCFD wurden mehrere interdisziplinäre deutsch-chinesische Forschungsan-

träge initiiert. Bewilligt wurde u. a. das BMBF-Projekt „Sustainable Management of River Oasis along the Tarim River (SuMaRiO)“ mit 18 deutsch-chinesischen Subprojekten und einem Gesamtvolumen von 7,5 Mio EUR. Der CCFD-Partner Markus Disse (Universität der Bundeswehr, München, Institut für Wasserwesen/Ressourcenschutz) ist verantwortlich für die Gesamtkoordination. Ein Kick-off Meeting fand im Dezember 2010 in München statt.

### Planung

Die SuMaRiO-Arbeitsgruppen werden sich im Mai 2011 an der JLU Gießen treffen. Ein abschließendes CCFD-Symposium ist im Dezember 2011 in Harbin geplant.

## **DAAD-Sommerschule „Umweltschutz und Ressourcenmanagement“**

Veranstaltung im Rahmen des Alumni-Programms des DAAD zur Betreuung und wissenschaftlichen, länderübergreifenden Verbindung von Alumni aus Südkaukasus

Team: L. King (Projektleitung), georgische Partner; deutsche Partner: R.-A. Düring, P. Felix-Henningsen, A. Otte (IFZ)

Status: bis 2010

Vom 18.28.09.2010 wurde die zweite DAAD-finanzierte Sommerschule zum „Naturschutz und Umweltmanagement im Südkaukasus“ durchgeführt. Nach der Eröffnung durch den Präsidenten der JLU stellten 26 Teilnehmer/Innen aus den

Ländern Azerbaidjan, Armenien, Georgien, Iran und der Türkei sowie vier Partner aus der JLU die Ergebnisse ihrer Fallstudien vor. Eingeladen waren auch Gastreferenten verschiedener deutscher Universitäten.



## **Landnutzungsklassifizierung und Analyse der Vulnerabilität von Risikoelementen bei Massenbewegungen im Einzugsgebiet des Xiangxi (2008 – 2011)**

Vorhaben im Rahmen des BMBF-geförderten Verbundprojektes „Abschätzung des Gefährdungspotentials durch Landnutzung, Bodenerosion und Massenbewegungen im Einzugsgebiet des Yangtze-Nebenflusses Xiangxi oberhalb des Drei-Schluchten-Dammes“

Team: Lorenz King (Leitung), Ch. Seeber (ZEU),  
Koordination des Verbundprojektes: Forschungszentrum Jülich  
Partner: Universitäten Tübingen, Erlangen-Nürnberg, Kiel, sowie GFZ Potsdam

Status: bis 2011

Mit dem Ziel, nachhaltige Landnutzungsstrategien zu entwickeln und zu etablieren, werden Landnutzungsklassifizierungen und eine Vulnerabilitätsanalyse durchgeführt, um die Risiken für Menschen, Gebäude und Infrastruktur zu bewerten, die von Hangbewegungen ausgehen. Aus Klassifizierungen von Landsat-TM-Satellitenbildern liegen Landnutzungskarten für die Jahre 1987, 1999 und 2007 für das gesamte Einzugsgebiet in einer Auflösung von 30m vor sowie eine Landnutzungskarte basierend auf ASTER in einer Auflösung von 15 m für das Gebiet, das direkt von der Einstauung betroffen ist. Die Landnutzungskarten sind Basis für Modellierungen in den Bereichen Bodenerosion und Massenbewegungen (Uni Erlangen u. Uni Tübingen), sowie für die Untersuchung von Einflussfaktoren auf den Landnutzungswandel, die 2011 abgeschlossen wird.

Im Rahmen der Vulnerabilitätsanalyse wurden während eines dreiwöchigen Geländeaufenthalts (September/Oktober 2010) in Zusammenarbeit mit dem chinesischen Partner ca. 600 Gebäude in drei Testgebieten auf Schäden durch Hangbewegungen untersucht, um anhand von Geländeparametern die Suszeptibilität von Gebäuden gegenüber Hangbewegungen auf das Gesamtgebiet abzuleiten.

Im Jahr 2011 wird in Zusammenarbeit mit der AG Massenbewegungen (Uni Erlangen) eine Gefahrenkarte für Massenbewe-

gungen erstellt, danach werden abschließend mit den Projektpartnern Landmanagementkonzepte für das Untersuchungsgebiet erarbeitet.

### **Projektpartner**

- Institut für Geologie und Mineralogie der Universität Erlangen-Nürnberg
- Institut für Geographie der Universität Tübingen
- Institut für Geowissenschaften der Universität Potsdam / GFZ Potsdam

- Fachabteilung Hydrologie und Wasserwirtschaft der Universität Kiel

Das Projekt wird in enger Kooperation mit der China University of Geosciences (Wuhan) und dem Aero Geophysical Survey & Remote Sensing Center (AGRS) in China durchgeführt.

### Dissertationsvorhaben

Christoph Seeber: Land Use Change in the Xiangxi Catchment, Three Gorges Region: Identification of Influencing factors and Assessment of spatial and temporal Impacts.

### Abgeschlossene Dissertation

Keil, P.: Chinas „Go West Policy“ – Hintergründe, Ziele, Wirkungsanalyse: Eine Chance-Risiko-Analyse für ausländische Unternehmungen im Rahmen des Westchina-Entwicklungsprogramms.

### Veröffentlichungen

Seeber, Ch, & L. King: Umsiedlungen am Yangtze – ein Erfolg? Ausmaß und Folgen des Landnutzungswandels in der Drei-Schluchten-Region. – Spiegel der Forschung 1/2010: S. 50-63, online unter: [http://geb.uni-gießen.de/geb/volltexte/2010/7656/pdf/Sdf\\_2010\\_1\\_50\\_63.pdf](http://geb.uni-gießen.de/geb/volltexte/2010/7656/pdf/Sdf_2010_1_50_63.pdf).

Seeber C, Hartmann H, Xiang W, King L, 2010: Land Use Change And Causes in the Xiangxi Catchment, Three Gorges Area Derived from Multispectral Data. Journal of Earth Science, 21 (6), 846-855

Seeber, C., Hartmann H., Xiang W. and L. King (2010): Spatial and temporal assessment of driving and conditioning factors and their impact on land use / land cover change in the Xiangxi Catch-

ment, Three Gorges Region. Geophysical Research Abstracts (und Posterbeitrag) Vol. 12, EGU2010-1533, EGU General Assembly 2010

Schoenbrodt, S., Saumer, P., Behrens, T., Seeber, C., Scholten, T., 2010: Assessing the USLE Crop and Management Factor C For Soil Erosion Modelling in a Large Mountainous Region. - Journal of Earth Sciences, 21 (6), 835-846

Schoenbrodt, S., Ehret, D., Seeber, C., Behrens, T., Frei, M., Rohn, J., King, L., Kaufmann, H., Xiang, W., Subklew, G., Scholten, T., 2010: Geo-hazards in the highly dynamic Three Gorges Reservoir ecosystem (China): Interactions of land use change, soil erosion, and mass movements. Submitted to: Earth Surface Processes and Landforms

Wiegand, M., Seeber, C., Hartmann, H., Xiang, W., King, L: Assessing internal biophysical vulnerability to landslide hazards – a nested catchment approach: Xiangxi Watershed / Three Gorges Reservoir. Geophysical Research Abstracts (und Posterbeitrag) Vol. 12, EGU2010-11987, EGU General Assembly 2010

Wiegand, M., Seeber, C., Hartmann, H., Xiang, W., King, L: Landslide Hazards in the Xiangxi Watershed, Three Gorges Reservoir, China - Assessing internal biophysical Vulnerability. Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften (und Poster), GeoDarmstadt 2010

### Reisen

Prof. Xiang Wie (China University of Geosciences, Wuhan), Partner im Yangtze-Projekt, besuchte mittels eines BMBF-IB-Stipendiums im Januar 2010 das ZEU.

Christoph Seeber: EGU General Assembly 2010, Wien, 02.05.-07.05.2010

Christoph Seeber, Matthias Wiegand: Geländeaufenthalt im Untersuchungsgebiet vom 17.09.-07.10.2010

Lorenz King: Koordination der Projekte YANGTZE, LUCA-Sp1 und Aksu-Tarim in Beijing bei CNN/CMA, 27.-30.07.2010

## SEKTIONSÜBERGREIFENDE AKTIVITÄTEN PROF. KING

---

### **Analysing multiple interrelationships between environmental and societal processes in mountainous regions of Georgia 2010-2013 (AMIES)**

Teilprojekt B: Klimawandel und Naturgefahren, gefördert durch die VolkswagenStiftung

Team: L. King (Leitung, ZEU), T. Keller und I. Polenthon (JLU), R. Gobejishvili, M. Elisbarashvili, N. Lomidze, L. Tielidze, N. Gogatishvili (TSU)
--

Status: 2010 bis 2013

Das Ziel des Teilprojekts ist die Untersuchung der Wechselwirkungen zwischen der Klimaänderung, verschiedenen geomorphologischen Prozessen (z.B. Murgängen und Hangrutschungen) und hydrologischen Bedingungen (u.a. Gletscherrückzug), die Erstellung einer Prognose für die weitere Klima- und Wasserhaushaltsentwicklung sowie die Ausweisung von Gefahrenzonen in Bezug auf zukünftige Massenbewegungsereignisse.

Während der ersten Projektphase wurden notwendige Datengrundlagen beschaffen. Es liegen bereits Niederschlags- und Temperaturdaten für die Zeitperiode 1936-2009 vor, außerdem wurden Luft- und Satellitenbilder aus den Jahren 1958, 1971, 1987 und 2005 gesammelt.

Im Zuge eines zweiwöchigen Geländeaufenthaltes im Untersuchungsgebiet Kazbegi (September 2010) fand eine punktuelle geomorphologische Kartierung statt, die für die anschließende Auswertung von Fernerkundungsdaten erforderlich war. Des Weiteren erfolgte im Untersuchungsgebiet die Installation von mehreren

Bodentemperaturmessgeräten. Aufgrund der Informationen, die mittels der Datenlogger geliefert werden, sollen Aussagen über die Temperaturverteilung bzw. -änderung im Kazbegi-Gebiet getroffen werden. Aktuell werden aufgrund der im Gelände erhobenen Daten sowie der Luft- und Satellitenbildaufnahmen Analysen in Hinsicht auf Massenbewegungen durchgeführt.

Für das Jahr 2011 ist geplant, die Auswertung von Fernerkundungsdaten in Bezug auf Massenbewegungen und Gletscheränderung für das Untersuchungsgebiet Kazbegi abzuschließen, die erhaltenen Klassifizierungsergebnisse zu verifizieren sowie eine Gefahrenkarte für Massenbewegungen zu erstellen. Weiterhin ist geplant, die nachfolgenden statistischen Analysen aufgrund der vorhandenen Klimadaten durchzuführen. Ähnliche Untersuchungen sollen auch für das Untersuchungsgebiet Bakuriani durchgeführt werden.

## Reisen

Tatjana Keller und Ina Polenthon: Aufenthalt in Tbilisi zur Literatur- und Materialsammlung 17.08-10.09.2010, Gelände-

aufenthalt im Untersuchungsgebiet Kazbegi zur Datenerhebung 10.09.-25.09.2010. Im Dezember 2010 arbeiteten Ramin Gobejishvili und Nino Lomidze (Doktorandin) mit den deutschen Partnern am Institut für Geographie der JLU.

## Poster

Ina Polenthon, Tatjana Keller, Lorenz King: "Auswirkungen von Klimawandel und Landnutzungsänderungen auf die Abflussvariabilität und Hangstabilität im Tergi- und Aragvi-Einzugsgebiet, Großer Kaukasus (Georgien)". Posterbeitrag. Jahrestagung 2010 des Deutschen Arbeitskreises für Geomorphologie.

## Dissertationsvorhaben

Keller T.: Naturgefahren und Klimawandel in den Gebirgsregionen Kazbegi und Bakuriani, Südkaukasus (Georgien).

Polenthon, I.: Klimawandel und Wasserhaushaltsszenarien und ihre Bedeutung für hydrometeorologische Naturgefahren in Georgien.

Schäfer, M.: Impacts of Climatic Extreme Events on Debris Flows in the Greater Caucasus Mountains, Georgia.

## **Teilprojekt LUCA: Water Resources of Central Asian Mountain Areas – relevance for the agriculture in semi-arid regions under climate change conditions"**

gefördert durch die VolkswagenStiftung.

Team: L. King (Betreuer, ZEU) und R. Usabaliev (Betreuer, CAIAG); M. Duishonakunov (Bishkek University)

Status: 2010 bis 2013

Details siehe Seite 1

Muratally Duishonakunow, Senior Lecturer am Department of Physical Geography, Kyrgyz National University, Bishkek, hat im April sein dreijähriges Doktorandenstipendium im Rahmen dieses Projektes angetreten und im Juli 2010 sein Dissertationsgebiet im kirgisischen TianShan mit „radio controlled soil temperature sensors“ ausgestattet.

Dieselbe Fragestellung wird im neu bewilligten DFG-Projekt "Aksu-Tarim CRYO" des Geographischen Instituts der Justus-Liebig-Universität vergleichend bearbeitet (Titel: Climate Change and Water Resources in Western China: The contribution of permafrost and snow to the water balance under climate change conditions in the Aksu catchment, Central Tian Shan, P.R. China). Stephan Imbery kartierte dazu im August 2010 sein Dissertationsgebiet im chinesischen Tianshan. Zur Ermittlung der Permafrostdynamik wurden zahlreiche Funk-Minilogger in den Boden eingebracht.

### **Weitere Reisen**

Auf Einladung der Volkswagenstiftung nahm Lorenz King vom 19. – 21. 05.2010 am Status-Symposium der Förderinitiative „Between Europe and the Orient – A Focus on Research and Higher Education in Central Asia and the Caucasus“ in Tiflis teil, stellte laufende Projekte vor und wirkte an den Podiumsdiskussionen zu den Themen „Forschungskooperation mit den kaukasischen Ländern“ und „Umwelt im Wandel“ mit.

Lorenz King führte Anfang Oktober 2010 an der Tbilisi State University in Tiflis sowie der Armenian State University in Yerevan Kooperationsgespräche. Ziel war die Fortführung der seit sechs Jahren existierenden Kooperation mit unserer Partneruniversität in Tiflis unter dem dortigen neuen Rektor, bzw. die Vorbereitung eines Kooperationsabkommens mit Yerevan im Themenbereich „Naturschutz und Umweltmanagement im Südkaukasus“.

## ARBEITSGRUPPE PROF. FREDE

---

### Management regionaler Wassernutzung (CAWa)

Team: H.-G. Frede, F. K. Barthold, Y. Dervede

Status: bis 2011

Die Frage nach Verfügbarkeit, Nutzung und Verteilung der Wasserressourcen ist eines der wichtigsten Umwelt- und Entwicklungsthemen in Zentralasien. In Anknüpfung an bereits am ZEU durchgeführte Aktivitäten konzentrierte sich die Projektplanung und -durchführung im Jahr 2010 auf Fragen zu ökohydrologischen Prozessen und zur Wassernutzung unter dem Aspekt der landwirtschaftlichen Nutzung. Regionaler Schwerpunkt der Arbeiten war der usbekische Teil des landwirtschaftlich intensiv genutzten und stark von Bewässerung abhängigen Ferganatal.

Im Rahmen des vom Auswärtigen Amt geförderten Forschungsverbundes "Wasser in Zentralasien (CAWa)" koordiniert die Arbeitsgruppe um Prof. Dr. H-G Frede seit Dezember 2008 das Arbeitspaket 3 "Regional Water Usage Management". Gemeinsam mit Partnern des GeoForschungsZentrums Potsdam sowie der Interstate Commission for Water Coordination of Central Asia (ICWC) in Tashkent (Usbekistan) werden die Auswirkungen der gegenwärtigen Land- und Wassernutzung auf die Verteilung der Wasserströme und die Wirkung eines Landnutzungs- und Bewässerungsmanagements auf die Wassernutzungseffizienz experimentell und mit Modellierungsansätzen untersucht. Ausgehend von der derzeitigen Verteilung der Wasserströme (z.B. produktive und unproduktive Verdunstung, Versickerung, Drainage) sollen alternative Managementszenarien überprüft und bewertet werden. Das Arbeitspaket stellt die Schnittstelle zwischen den Themenschwerpunkten „Wassernutzung“ und „Wasserverfügbarkeit“ innerhalb des CAWa-Projektes dar. Die Ergebnisse sollen Entscheidungsträgern helfen, Strategien für ein nachhaltiges Bewässerungsmanagement in der Region zu entwickeln. Zudem soll das Projekt die staatenübergreifende Kooperation im Wassersektor stärken und somit zur Konfliktlösung im Bereich Wasserverteilung beitragen.

#### Feldkampagnen

Die erste Feldkampagne fand im März und April des Jahres statt. Der Aufbau eines Monitoringsystems, das Wetterdaten, den aktuellen Grundwasserspiegel und Bodenfeuchteänderungen auf den Anbauflächen

für Baumwolle aufzeichnet, konnte im April abgeschlossen werden. Mithilfe der erhobenen Daten dieses Monitoringnetzes wird die Effizienz des Bewässerungssystems in Fergana Tal analysiert und bewertet. Zu diesem Zweck werden die Wasserverluste berechnet, die durch Verdunstung entste-

hen. Anhand der Bodenfeuchtedaten wird zusätzlich überprüft, wie viel Wasser der Pflanze unter derzeitigen Bedingungen tatsächlich zur Verfügung steht.

Die zweite Feldkampagne des Projektes CAWa wurde im Juni durchgeführt. Dieser Feldaufenthalt wurde zusammen mit den Kooperationspartnern der Julius – Maximilians-Universität Würzburg realisiert. Die CAWa Partner der Universität Würzburg sind verantwortlich für die Erstellung einer Agrarlandnutzungskarte für das Fergana Tal, die mit Fernerkundungsmethoden entwickelt wird. Zu diesem Zweck wurden die Agrarflächen und deren Nutzung im Jahr 2010 im Fergana Tal ausführlich kartiert und dokumentiert. Die usbekischen Doktoranden Gulom Umirzakov (gefördert durch CLINCA-Programm) und Shavkat Kenjabaev (gefördert durch LUCA-Projekt), deren Arbeiten inhaltlich eng mit dem CAWA-Projekt verknüpft sind, konnten im Sommer 2010 die Probenahmen für ihre eigenen Arbeiten im Fergana Tal erfolgreich durchführen. Herr Umirzakov beschäftigt sich dabei mit der Ermittlung der Verdunstungsrate und -menge von Wasser aus dem Grundwasserspeicher für den Wasserhaushalt im Baumwollanbau. Erste Entnahmen von Bodenproben für die Anbauperiode 2010 fand im August statt. Zeitgleich führte auch Herr Kenjabaev seine Probenentnahme im Fergana Tal durch. Er beschäftigt sich mit dem Prozess der Auswaschung von Pflanzennährstoffen und möglichen Schadstoffen im Wasser der Be- und Entwässerungskanäle im Fergana Tal, die durch das derzeitige Bewässerungsmanagement ins Wasser gelangen können.

Im September 2010 konnte dann die dritte, saisonabschließende Feldkampagne verwirklicht werden. Dabei wurde eine abschließende Bewertung der in 2010 begonnenen Arbeiten durchgeführt und die Planung weiterführender Arbeiten in der Folgesaison 2011 diskutiert und abgestimmt. Alle Feldaufenthalte und Forschungsaktivitäten wurden, wie auch in den vorhergehenden Jahren der CAWa Projektlaufzeit, in enger Kooperation mit den usbekischen Projektpartnern Prof. Viktor Dukhovny und Dr. Galina Stulina von der Interstate Commission for Water Coordination of Central Asia (ICWC) durchgeführt.

### **CAWA Symposium**

Vom 24.-26. November 2010 fand in Taschkent ein vom Projekt CAWa initiiertes internationales Symposium statt. Die Veranstaltung befasste sich mit Aspekten der Wasserverfügbarkeit in Zentralasien, des Wassermanagements in der Landwirtschaft, der Verwendung von Fernerkundungs- und Informationssystemen für ein nachhaltiges Wasser- und Landnutzungsmanagement und der Dynamik der Kryosphäre und ihre Bedeutung für den Wasserhaushalt von Zentralasien. Die Teilnehmer kamen aus den Ländern Zentralasiens sowie aus Frankreich, Belarus, USA, der Schweiz, Deutschland, Tschechien und Afghanistan. Es konnten zahlreiche etablierte und junge Wissenschaftler ihre Projektarbeiten und Erfahrungen kommunizieren und diskutieren. So bot das Symposium eine Plattform für eine breite Interessentengruppe aus Theorie und Praxis, die mit dem Themenschwer-

punkt Zentralasien befasst sind. Weitere Informationen zum Symposium und zu laufenden Arbeiten im CAWa Projekt sind unter <http://www.cawa-project.net/> zu finden.

## Exkursion

Yvonne Dervedde und Dr. Katrin Schneider leiteten im März eine studentische Exkursion nach Usbekistan. Den fachlichen Schwerpunkt bildete das Thema „Land use and environmental resources“. Es wurden wissenschaftliche Einrichtungen, Forschungs- und Entwicklungsprojekte, aber auch Initiativen von Nichtregierungs-

organisationen und Umweltprojekten besucht. Studierende der Fächer „Umwelt- und Ressourcenmanagement“, „Transition Studies“ und „Geographie“ nahmen an der Exkursion teil. Ihnen wurden die vielfältigen Umwelt- und Entwicklungsprobleme in Usbekistan nahegebracht, die in Zusammenhang mit der Landnutzung stehen. Darüber hinaus wurde im Hinblick auf die Projekte CAWa, LUCA und CiNCA durch die Exkursion der Kontakt zu wissenschaftlichen Einrichtungen in Usbekistan ausgebaut.

## Planungen für 2011

Im letzten Quartal des Jahres 2010 wurde auf Anregung des Auswärtigen Amtes als Förderer die Verlängerung der Projektlaufzeit für das Projekt CAWa um zwei Jahre beantragt (2012/2013). Die in der ersten Projektphase begonnenen wissenschaftlichen Fragestellungen sollen in den angedachten zwei Jahren der zweiten Projektphase weitergeführt werden. Das bedeutet, die entsprechenden Themenschwerpunkte der einzelnen Arbeitspakete, die im Moment noch regional beschränkt und teilweise kleinräumig sind, auf größere Regionen Zentralasiens zu erweitern. Das am ZEU geleitet Arbeitspaket „Regional Water Resources Management“, welches sich im Moment hauptsächlich mit dem Fergana Tal befasst, wird dann seine Aktivitäten auf ganz Usbekistan und auch andere zentralasiatische Länder aus-

weiten. Ziel der Arbeiten ist es, eine Strategie für das Bewässerungs- und Landnutzungsmanagement für ganze Regionen und auf nationaler Ebene im Hinblick auf eine Anpassung an die Anforderungen des Klimawandels zu entwickeln.

In 2011 wird die zweite Saison des Baumwollanbaus mit dem in 2010 installierten Monitoringnetzwerk analysiert und bewertet. Es sind zwei Feldaufenthalte geplant, am Anfang und am Ende der Anbausaison, die der Instandhaltung und Erweiterung des Monitoringnetzes dienen. Im Fokus stehen dabei die Untersuchung der Wasserverfügbarkeit im Wurzelraum und ihre Änderungen während der Bewässerungszeitpunkte. Die begonnene Berechnung der unproduktiven Wasserverluste bei derzeitigem Bewässerungsmanagement sollen auch für 2011 quantifiziert



werden. Im Jahr 2010 herrschten regional untypische Niederschlagsbedingungen, so dass das Wasserangebot im Fergana Tal vergleichsweise hoch ausfiel. Diesem wasserreichen Jahr wird das Jahr 2010 mit voraussichtlich abweichenden Bedingungen gegenübergestellt. Die in diesem Jahr erlangten Einsichten in den Wasserhaushalt deuten auf einen hohen Verlust im Bewässerungssystem aus dem Grundwasserspeicher hin. Diese Erkenntnisse werden in 2011 weiterverfolgt und auf ihre Validität bei unterschiedlichen Ausgangsbedingungen hin überprüft. Die gewonnenen Erkenntnisse der Studien dienen dann im Abschluss der Anbausaison, im letzten Quartal in 2011, der Erstellung einer Bewässerungsstrategie für das Fergana Tal, die als Empfehlung für einen wassersparenden Anbau in den administrativen Einheiten der Water User Associations eingesetzt werden soll.

## Ernährungssicherung (Sektion 2)

Sektionsleitung: Prof. Dr. Ingrid-Ute Leonhäuser

Stellvertreter: Prof. Dr. Dr. h.c. P. Michael Schmitz

Die Tätigkeitsschwerpunkte dieser Sektion widmen sich der aktuellen Ernährungssituation von Menschen sowie den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen von Ländern und Regionen zur Gewährleistung von Nahrungs- und Ernährungssicherheit. Die wissenschaftliche Forschung soll durch weitere Maßnahmen flankiert werden wie beispielsweise Beratung und Weiterbildung, mit denen sie aktiv einen Beitrag zur Ernährungssicherung leisten kann.

Der Kernbereich der Sektionsforschung ist die Analyse der Ursachen und Auswirkungen von Ernährungsunsicherheit und Mangel- bzw. Fehlernährung in Entwicklungs- und Transformationsländern - aber auch von Armutgruppen in der westlichen Gesellschaft. Die Forschungsarbeit erfolgt dabei aus zwei methodischen Ansätzen heraus, die die Komplexität von Ernährungssicherheit und Ernährung widerspiegeln sollen. Zum einen beschäftigt sich die Sektion mit den makroökonomischen und betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen von Ernährungsunsicherheit, zum anderen werden von der mikrosozialökonomischen Ebene ausgehend Ernährungs- und Verbraucherverhalten als Ursachen für Ernährungsunsicherheit untersucht. Ein zukünftiges Ziel der Sektion wird es sein, diese beiden Ansätze zu einem integrativen Forschungsansatz zusammenzuführen.

### **Polit-ökonomische Analyse der Agrarpolitik in der Ukraine**

Team: P. M. Schmitz, N. Chkoidze

Status: bis 2012

Das Projekt setzt sich mit den Fragestellungen der agrarpolitischen Entscheidungsprozesse in der Ukraine auseinander. Projektziel ist die polit-ökonomische Analyse der institutionellen, strukturellen und ökonomischen Rahmenbedingungen in diesem Politikfeld. Als theoretisches Instrumentarium wird das polit-ökonomischen Gleichgewichtsmodell von Coleman (1990) und Henning (Henning/Pappi 1998, Henning 2000) angewandt. In diesem Ansatz werden die politischen Entscheidungen als Ergebnis des Tausches von den Kontroll- und Einflussressourcen zwischen den verschiedenen Akteuren im Rahmen der Netzwerke modelliert. Dabei werden nicht nur die institutionellen Regeln abgebildet, sondern auch die Organisationsstruktur des Interessenvermittlungssystems berücksichtigt. Darüber hinaus ist geplant, anhand des Gleichgewichtsmodells von Grossman und Helpman (1994) die Rolle der Lobby-Gruppen bei Ausgestaltung der

Außenhandelspolitik im Agrarbereich zu bestimmen und die Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wieweit die organisierten Interessen im ukrainischen Agrarsektor die tarifären und nichttarifären Handelshemmnisse mit beeinflussen können.

Zur Datenerhebung wurden die Fraktionen des ukrainischen Parlaments (Werkhovna Rada), die Administration des ukrainischen Präsidenten und der Ministerpräsidentin, Agrar- und Wirtschaftsministerien sowie eine Auswahl an Interessengruppen aus der Agrar- und Nahrungsmittelverarbeitenden Industrie befragt. Die Interviews wurden zum Teil mit den Vertretern der jeweiligen politischen Organisationen und Interessengruppen als korporative Akteure durchgeführt, zum Teil aber wurden externe Experten herangezogen.

Die Auswertung der Daten ergab, dass die Interessengruppen aus dem Agribusinessbereich mit rund 13% des „Machtanteils“ im Politikbereich auf die Entscheidungsfindungsprozesse einen beträchtlichen

Einfluss ausüben können, wohingegen die Bauernverbände mit 0,04% eine eher begrenzte Rolle spielen. Laut Ergebnissen modellierter Szenarien würden die politischen Entscheidungen ohne Lobbying eine nachhaltigere Ausrichtung der Agrarpolitik und die Beschränkung der Budgetausgaben mit sich bringen.

Die Ergebnisse der Arbeit sollen durch die vertiefte qualitative Analyse der Lobbying-Strukturen ergänzt werden. Weiterhin ist geplant, die gewonnenen Daten über die Lobbystruktur in das Grossman und Helpman Model einzubeziehen, um deren außenhandelspolitische Implikationen für die ukrainischen Agrarpolitik zu erfassen.

## **Doppelmaster Studiengang zwischen der Justus-Liebig-Universität Gießen (Deutschland) und der Staatlichen Universität Kasan (Russland)**

Team: P. M. Schmitz, N. Chkoidze, M. Höher
--

Status: forlaufend

Das Projekt hat zum Ziel, einen Doppelmaster Studiengang auf der Basis von Transition Studies an der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) und „Management of Ecosocial Market Economies“ an der Föderalen Universität Kasan (KFU) einzurichten. Es bietet den Studierenden die Möglichkeit im jeweiligen Partnerland ein Semester zu studieren, das Praktikum zu absolvieren und die Masterarbeit in Doppelbetreuung von Kasaner und Gießener Professoren anzufertigen. Dadurch können die Programmteilnehmer innerhalb von zwei Jahren ihre Kompetenzen durch die komplementären Module an der Partneruniversität ausweiten und sowohl einen deutschen als auch einen russischen Master-Abschluss erwerben.

Nach der Sicherstellung der Förderung seitens des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) für das erste Jahr der Erprobungsphase (09.2010-09.2011), die unmittelbar auf die ebenfalls vom DAAD finanzierte Vorbereitungsphase folgte, wurden grundlegende Vereinbarungen in Bezug auf die curriculare und strukturelle Ausrichtung des Doppelmasterstudiengangs getroffen. Die Studierenden von Transition Studies können während des Austauschsemesters in Kasan fünf Module mit entsprechenden dreißig ECTS Kreditpunkten belegen und dadurch spezifische Kenntnisse in den wirtschaftlichen, rechtlichen, umweltwissenschaftlichen und soziologischen Steuerungssystemen und Managementstrategien in einem Transformationsland gewinnen. Die Prüfungs- und Studienordnungen von „Transition Studies“ werden entsprechend den Besonderheiten des Doppelmaster Programms überarbeitet und im Zuge der bevorstehenden Re-Akkreditierung des Studiengangs der Evaluation unterzogen.

Der Masterstudiengang „Management of Ecosocial Market Economies“ ergänzt das Studienangebot an der KFU mit einem interdisziplinären englischsprachigen Programm, das ein Novum an der Hochschule darstellt und sich an den aktuellen Erfordernissen des Arbeitsmarktes orientiert. Durch das Austauschsemester an der JLU sollen die Kasaner Studierenden einerseits ihre Kenntnisse in den empirischen Analysemethoden aus dem breiten Spektrum der Disziplinen vertiefen und andererseits die praxisorientierten Problembearbeitungskompetenzen erwerben. Die Universitätsleitungen sowie die betei-

ligten Fachbereiche der KFU sind nachhaltig an einer Zusammenarbeit mit der JLU interessiert, so dass eine wichtige Voraussetzung für die universitätsinterne Vollanerkennung des Studiengangs erfüllt ist. Die Föderale Universität Kasan befindet sich im Prozess der Umstrukturierung und Re-Lizenzierung durch das Bildungsministerium in Moskau, die mit der Einführung der gestuften Studiengänge verbunden ist. Nach der Akkreditierung der einschlägigen Masterstudiengänge ist es geplant, im WS 2011/2012 die erste Kohorte für den Studiengang „Management of Ecosocial Market Economies“ aufzunehmen. Allerdings werden auch die Leistungen, die schon vor diesem Zeitpunkt an der JLU erbracht wurden, anerkannt. Es wird an der KFU intensiv an der Entwicklung und Etablierung der englischsprachigen Module gearbeitet. Zur Koordinierung des neuen Studiengangs wurde in Kasan eine DAAD teil-finanzierte Stelle eingerichtet.

Zur Intensivierung der Zusammenarbeit wurden die Dozenten aus Gießen und Kasan in die jeweiligen Lehrprogramme eingebunden (Prof. P. Michael Schmitz, Prof. Galina Suldina, Dr. Iskender Yasaveev Dr. Ruslan Sadirdynov, Matthias Staudigel, MSc). Außerdem fanden diverse Gespräche im Hinblick auf die Konkretisierung der weiteren Vorgehensweise statt. Frau Ana Kravchenko, Studentin der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der KFU wird seit Oktober 2010 durch das Projekt für ein semestriges Studium gefördert. Zum Sommersemester 2011 werden drei weitere Stipendiaten aus Kasan ausgewählt, ein Semester lang die Module von „Transition Studies“ zu absolvieren.

## SEKTIONSÜBERGREIFENDE AKTIVITÄTEN DER ARBEITSGRUPPE SCHMITZ

---

### Go East-Programm

Team: P. M. Schmitz, N. Chkoidze

Status: bis August 2011

Die Austauschaktivitäten im Rahmen des DAAD geförderten Programms „Go East“ wurden im Jahr 2010 weiter geführt. Das Angebot, an der KFU viermonatigen Studienaufenthalt vorzunehmen, wurde auf die Studierenden aller im ZEU vertretenen Fachbereiche ausgeweitet. Herr Andre Schneider (Agrarwissenschaften) und Frau Nina Miller (Rechtswissenschaften) wurden jeweils im Sommersemester 2010 und Wintersemester 2010/2011 gefördert. Die

Studierenden konnten neben der transformationsländerbezogenen fachlichen Profilierung ihre Fremdsprachenkenntnisse verbessern, sich mit dem Hochschulalltag eines anderen Landes vertraut machen und einen Einblick in die Kultur und Lebensweise Russlands gewinnen. Im Rahmen des Programms werden weitere Studienaufenthalte geplant und vorbereitet.

### Sternkonferenz 2010

Team: P. M. Schmitz, N. Chkoidze, J. Hesse

Status: abgeschlossen

Sternkonferenz wurde als ein Symposium aller Kooperationspartner der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) in Mittel- und Osteuropa (Bila Zerkva Nationale Agraruniversität, Ukraine; Kasaner Föderale Universität, Russland; Universität Łódź, Polen; Szent-István-Universität Gödöllő, Ungarn; Universität der Agrarwissenschaften und der

Veterinärmedizin Iasi; Rumänien; Ivane Javakhishvili Universität Tbilisi, Georgien;

Ege-Universität Izmir, Türkei) mit dem Ziel ins Leben gerufen, einerseits die bilateralen Kontakte zwischen der JLU und den Partneruniversitäten zu vertiefen und andererseits ein interdisziplinäres Netzwerk aufzubauen, welches die Zusammenarbeit der Partner untereinander fördern soll. Die erste Sternkonferenz fand im Mai 2007 in Gießen anlässlich des 400 jährigen Jubiläums der JLU statt, an der über 100 Teilnehmer aus acht Universitäten mit-

wirkten. Die 2. Sternkonferenz wurde im Februar 2010 an der Nationalen Agraruniversität in Bila Zerkwa ausgetragen, an der neben den Vertretern der beteiligten Hochschulen auch die Referenten aus wirtschaft und EU-Förderinstitutionen teilnahmen. Schwerpunktmäßig wurden

die Möglichkeiten des intensiveren Dialogs zwischen Wirtschaft und Wissenschaft diskutiert. Die 3. Sternkonferenz ist in 2011 an der Partneruniversität der Agrarwissenschaften und der Veterinärmedizin an der Partneruniversität Iasi (Rumänien) geplant.

## Vorträge

Schmitz, P.M.: Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft in Deutschland, Europa und weltweit. DLG-Business Course, Rauischholzhausen, 02.03.2010

Chkoidze, N.: Präsentation des Masterstudiengangs „Transition Studies“:

- auf der Weiterbildungsmesse Bildunghoch<sup>2</sup>, Frankfurt am Main, 26.06.2010
- beim DAAD organisierten Treffen mit den Vertretern der Agraruniversitäten aus den GUS-Ländern, Gießen, 24.11.2010
- bei der Besprechung mit den Vertretern der Dublin University College bezüglich der Einrichtung des Doppelmasterstudiengangs, Gießen, 06.12.2010
- beim Treffen mit den Dozenten und Studenten aus den afghanischen Hochschulen, Gießen, 16.12.2010

Chkoidze, N.: Democratisation vs. State-Building. The Case of Georgia after Rose Revolution. 7th Pan-European Conference on International Relations, Stockholm, Schweden, 11.09.2010

Schmitz, P.M.: I. Pawlowski: Scientific networks in education and research: The example of ZEU projects on resource management in Central Asia, Vortrag im Rahmen der DAAD Sommer-schule „Umweltschutz und Ressourcenmanagement im Südkaukasus“, Gießen 20.09.2010

Schmitz, P.M. L. BREUER: Wissenschaftliche Netzwerke für das Management sozioökonomischer Prozesse und natürlicher Ressourcen in Zentralasien, Vortrag vor dem JLU Hochschulrat, Gießen, 15.10.2010

## Veröffentlichungen

Schmitz, P.M.: Evaluating today's Landscape Multifunctionality and Providing an Alternative Future: A Normative Scenario approach. Article accepted for publication in: Journal of Ecology and Society, forthcoming.

Pawlowski, I. und P.M. Schmitz, The contribution of Higher Education Institutions to Development Cooperation. In: Handbook Internationalisation of European Higher Education, Raabe Verlag, Berlin.

Schmitz, P.M.: Entwicklungsperspektiven des deutschen Agribusiness bei unterschiedlichen Politikszenerarien. In: Bauernzeitung 44/2010, S. 30.

## Reisen

Chkoidze, N.: Teilnahme an der 2. Sternkonferenz an der Agraruniversität Bila Zerkva, Ukraine vom 26.02.2010 bis 23.02.2010

Chkoidze, N.: Teilnahme am Seminar „Internationale Konflikte Kaukasus Zent-

Indonesien, an der Akademie für Politische Bildung, Tutzing, vom 09.05.2010 bis 12.05.2010

Chkoidze, N.: Teilnahme am Kick-off Meeting sowie an der Erkundungsreise in den Untersuchungsregionen im Rahmen des Projekts „Wechselwirkungen von ökologischen und sozialen Prozessen in Bergregionen Georgiens (AMIES)“, Georgien, vom 22.05. bis 29.05.2010

Chkoidze, N.: Teilnahme am Workshop Internationale Studiengänge mit Doppel-

abschluss“ internationale DAAD Akademie (iDA), Berlin, vom 27.09. bis 28.09.2010

Chkoidze, N.: Teilnahme am Doktorandenkurs "Political Economics" an Georg-August Universität Göttingen, vom 30.09. bis 01.10.2010 und vom 18.10. bis 19.10.2010

Schmitz, P.M. Teilnahme am International Forum zum Thema „Risk and Crisis Management in Agriculture – National Policies and the CAP after 2013“ des ASNACODI, Rom, Italien, 19.11.2010.

## ARBEITSGRUPPE PROF. LEONHÄUSER

---

### **Kooperation zwischen der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Hawassa Universität, Äthiopien**

Aufbau eines „International Relations Office“ an der Hawassa Universität, Äthiopien

Team: I.-U. Leonhäuser, S. Dreschl-Bogale (ZEU), Julia Volz (AAA/JLU), S. Hameso, A. Tsegaye, Y. Abebe (University of Hawassa)
--

Status: bis Dezember 2010

Seit Anfang 2007 wird vom DAAD im Rahmen des DIES Programms (DAAD Programm „Dialogue on Innovative Higher Education Strategies“) der Aufbau eines International Relations Office (IRO) an der Hawassa Universität in Kooperation mit dem ZEU und dem Akademischen Auslandsamt (AAA) der JLU gefördert. Aktivitäten wie der Aufbau und die Verwaltung von internationalen Beziehungen zu anderen Universitäten und zu relevanten internationalen Organisationen sowie die Entwicklung von inter-universitären Austauschprogrammen für Wissenschaftler/innen und Studierende gehören zu den Hauptaufgaben des IRO. Die Hawassa Universität erhält dadurch die Chance, sich sowohl national als auch international bekannt

zu machen und die Aufmerksamkeit von Studierenden, Forschern und Hochschulmitarbeitern und -mitarbeiterinnen anderer Länder auf sich zu ziehen.

Wichtigstes Ziel des Projekts ist es, die systematische Internationalisierung der Hawassa Universität zu unterstützen. Die Integration von Experten sowohl aus anderen afrikanischen Ländern wie auch aus Deutschland soll dazu beitragen, Erfahrungen auf dem Gebiet der Internationalisierung auszutauschen und dadurch Perspektiven aus afrikanischer und deutscher Sicht aufzuzeigen. Ziel ist es auch, mit den am Netzwerk beteiligten Universitäten formalisierte Kooperationsabkommen abzuschließen und innerhalb der Kooperation gemeinsame Aktivitäten wie Curriculum Entwicklung und Forschungsprojekte zu planen. Als weiteres Ziel wird die Erarbeitung gemeinsamer Projektanträge zur Drittmitteleinwerbung angestrebt.

Im Juni 2010 reisten Dr. Matthias Höher und Julia Volz, Leiterin des Akademischen Auslandsamts der JLU, auf Wunsch des DAAD für mehrere Tage nach Äthiopien um Kooperationsgespräche mit der Adama Universität in Adama zu führen. Hierbei wurden erste Weichen für eine zukünftige Zusammenarbeit der IROs von der Hawassa Universität und der Adama Universität gestellt. Zweitens wurden mit Hawassa-Angehörigen Optionen für Folgeprojekte ab 2011 erörtert sowie die im November anstehende Evaluierung vorbereitet. Einige Wochen später nahmen dann der Leiter des IRO Hawassa Universität, Herr Seyoum Hameso, und der Leiter des IRO der Adama Universität, Herr Bogale Tessema, zusammen mit Mitarbeitern von anderen Partnerhochschulen an der jährlich stattfindenden ERASMUS „Staff Training Week“ des Akademischen Auslandsamt (AAA) der JLU vom 21.06. – 25.06.2010 teil. Der Schwerpunkt der Veranstaltungen lag auf der Organisation von Mobilitätsmaßnahmen an der JLU.

Im Rahmen des DIES Programms des DAAD wurde am 24. September 2010 vom IRO der Hawassa Universität in Kooperati-

on mit dem AAA der JLU und dem ZEU die internationale Konferenz „International Academic Collaboration and Mobility“ an der Hawassa Universität organisiert. Herr Hameso und Frau Volz hielten gemeinsam einen Vortrag zu „Experience of Hawassa University and Justus Liebig University Gießen collaborating in the DAAD DIES (Dialogue on Innovative Higher Education Strategies) programme“. Ebenso wurde das HENNA Projekt „Curriculum Development as a Key Initiative to increase Student Mobility within the East African Continent“ präsentiert.

Weitere Kooperationspartner waren: Adama University (Ethiopia), Stellenbosch University (South Africa), Makerere University (Uganda), the African Association of Universities, and the European Universities' Network "Santander Group". Ziel war, die akademische Mobilität im Rahmen des Süd-Süd und Nord-Süd Netzwerkes der universitären Partner zu diskutieren sowie Perspektiven für die nächsten Jahre zu entwickeln.

Vom 08.11. – 09.11.2010 nahm Mr. Hameso an der Konferenz „Desert Sun – Mine, Yours, Ours?“ der SEPA-Arbeitsgruppe der



JLU in Gießen teil (siehe Seite 15) und nutzte den Aufenthalt zur weiteren Netzwerkbildung.

Die Projektevaluation wurde am 15. 11. 2010 im ZEU durchgeführt. Hierzu liegt ein ausführlicher schriftlicher Abschlussbericht des ZEU und des AAA vor. Die Veranstaltung wurde von Prof. Dr. I.-U. Leonhäuser eröffnet und von Prof. Dr. Dieter Eißel, JLU, moderiert. Im Rahmen der Evaluation standen Dr. Ferdu Azerefegne sowie Herr Seyoum Hameso, beide Ha-

wassa Universität, der Geschäftsführer des ZEU, Herr Dr. Höher, Frau J. Volz, Leiterin des AAA, Prof. Dr. I.-U. Leonhäuser und Dr. S. Dreschl-Bogale Rede und Antwort. Evaluator war Herr Lameck Mwewa, Dekan an der Polytechnic of Namibia, Windhoek.

Der vom ZEU und dem AAA der JLU beim DAAD eingereichte DIES Fortsetzungsantrag wurde im November 2010 nicht bewilligt.

## **Establishment of Higher Education Network For Applied Human Nutrition Between Eastern Africa And Europe (HENNA)**

ACP – EU Cooperation Programme in Higher Education (EDU-LINK)

Team: I.- U. Leonhäuser, S. Dreschl-Bogale (ZEU), M. Leichsenring, University Ulm, Y. Abebe, A. Tsegaye (Äthiopien, University of Hawassa), A.Makokha, A Mwangi, J Gowland-Mwangi, P. Tuitoek, (Kenyan Universities, KARI), J. Kikafunda, C. Magala-Nyago (Uganda, Kampala University)

Status: 2009 bis 2011

Das HENNA-Projekt trägt im Verbund von ostafrikanischen und europäischen Universitäten dazu bei, die ernährungswissenschaftliche Hochschulausbildung und Professionalisierung von Ernährungsexperten zu verbessern. Die Experten sollen befähigt werden, sich wissenschaftlich zu qualifizieren, selbst auszubilden und relevante Forschungsthemen zu bearbeiten, die helfen, die Ernährungssicherungsprobleme vor Ort zu lösen. Mit den Partneruniversitäten aus Kenia, Uganda und Äthiopien soll ein Netzwerk aufgebaut werden, um innovative Curricula aufeinander abzustimmen. Weiterhin ist geplant, Mitarbeiter der beteiligten Institute zu Wissenschaftsmanagementprozessen zu qualifizieren sowie Forschungsprojekte zu initiieren, deren Ergebnisse dazu dienen, länderspezifische Ernährungsprogramme mit Lehr- und Beratungsmaterialien zu entwickeln.

Entsprechend des Arbeits- und Zeitplans des HENNA Projektes fand vom 27.03.-29.03. 2010 der dritte Workshop „Curriculum Review“ in Kenia an der Egerton Universität statt. Im Vorfeld hatten die Komitee-Mitglieder in Zusammenarbeit mit dem Lehrpersonal der beteiligten Universitäten Lernziele und Lehrinhalte aller Kurse zusammengestellt. Für diese Arbeit wurde ein interaktives Formular auf der HENNA Plattform bereitgestellt und das erstellte Curriculum Booklet als Arbeitspapier für den Workshop verwendet. Während des Workshops wurden die inhaltlich-formalen Rahmenbedingungen vereinbart (u. a. Einigung auf ein gemeinsames Credit Point System, Abfolge der harmonisierten Module der BSc und MSc Programme, Anzahl der Pflicht- und der fakultativen Module). Um den Prozess der Akkreditierung frühzeitig in die Wege zu leiten, wurde beschlossen, Prof. Chacha Nyaigotti-Chacha, Executive Secretary, Interuniversity Council of East Africa, zu kontaktieren.

Von Januar bis März 2010 fanden an den afrikanischen Partneruniversitäten Inventuren der Bibliotheken statt. Die Ergebnisse wurden auf der HENNA Plattform in einer digitalen Bibliothek veröffentlicht und dort auch in digitaler Form bereitgestellt. Das Computer-Equipment in den HENNA Büros der teilnehmenden Universitäten wurde erweitert.

Im Juli 2010 fanden in allen drei Partnerländern „Training Needs Assessments“ zur Identifikation von Ausbildungsbedarf, Schwachstellen des aktuellen Lehrprogramms sowie zukünftige Möglichkeiten für BSc und MSc Studiengänge in Human

Nutrition/Applied Human Nutrition statt. An diesen Workshops nahmen Vertreter von Regierungen, NGOs und UN-Organisationen, Universitätsangehörige sowie ehemalige Studierende teil.

Der vierte HENNA Workshop fand vom 3.10-6.10 2010 ebenfalls an der Egerton Universität in Kenia statt. Dieser Workshop war schwerpunktmäßig auf das „Trainings Needs Assessment“ gerichtet. Unabhängig davon wurde die Harmonisierung der BSc- und MSc - Studiengänge weiter vorangebracht. Für die HENNA Kern- und Profilmodule wurden Lehrinhalte und Lernziel definiert, ohne dass die Möglichkeit der individuellen Schwerpunktsetzung eingeschränkt wurde. Des Weiteren wurden die Projektpartner mit international empfohlenen fachwissenschaftlichen Journalen, Lehrbüchern, Labor- und Messgeräten sowie Computersoftware vertraut gemacht. Es erfolgte ebenso eine erste Einführung in die Anwendung von E-Learning.

### Planungen für 2011

In 2011 ist geplant, Masterarbeitsvorhaben von einigen herausragenden Masterstudierenden der ostafrikanischen Partneruniversitäten aus dem HENNA Projekt zu fördern. Bis März 2011 ist das harmonisierte Curriculum an den Partneruniversitäten zu institutionalisieren. Ein mehrtägiges Training zur Anwendung von ernährungswissenschaftlicher Software, innovativer Lehrmethoden und E-Learning soll durchgeführt werden. Sechs herausragende Studierende werden ihre Forschungsergebnisse anlässlich von Konferenzen der African Nutrition Society präsentieren.

Gegen Ende des Jahres ist der Abschlussworkshop an der Hawassa Universität in Äthiopien geplant.

Da Anfang des Jahres 2011 die Europäische Kommission die neuen Aufrufe in den EU-Afrika Programmen EDULINK und ACP

Science and Technology veröffentlicht, wird angestrebt, einen Anschlussantrag vorzubereiten und einzureichen, der sich auf Forschungsvorhaben im HENNA Netzwerk konzentrieren wird.

## SEKTIONSÜBERGREIFENDE AKTIVITÄTEN

### PROF. LEONHÄUSER

---

#### **AMIES Teilprojekt „Sozioökonomische Veränderungen“**

Team: I.-U. Leonhäuser, Nino Chkoidze, Jennifer Volz, (ZEU), N. Belkania, S. Gelashvili, Giorgi Mamniashvili, Giorgi Shioshvili (Tbilisi State University)

Status: 20010 bis 2013

Um die Lebensqualität der ländlichen Bevölkerung in den beiden Untersuchungsgebieten Kazbegi und Bakuriani zu steigern, sollen Empfehlungen an Nichtregierungsorganisationen und Entscheidungsträger weitergegeben werden. Hierzu ist zunächst die Gewinnung von Informationen über die Lebens- und Landnutzungsgewohnheiten der Bewohner beider Bergregionen von Bedeutung. Da Daten nicht mit der benötigten Genauigkeit vorliegen, wird eine eigene quantitative Primärerhebung vorgenommen. Diese sollen Aufschluss über die Art und Weise der Landnutzung geben, um so Ansatzpunkte für Empfehlungen zu nachhaltiger Landwirtschaft formulieren zu können. Mit Hilfe statistischer Verfahren sollen Zusammenhänge von sozioökonomischen Daten und Daten der Ernährungssicherung identifiziert werden. Weiterhin ist vorgesehen, die quantitativen Befunde in Fokusgruppendifkussionen zu überprüfen. Es ist geplant, mit lokalen Entscheidungsträgern und Einwohnern Perspektiven der zusätzlichen Einkommenserzielung zu erörtern (z. B. Auf und Ausbau von Aktivitäten der Tourismusbranche). Das Projekt wird von der VolkswagenStiftung gefördert.

Zu Beginn des Projekts fand vom 22.05.-29.05.2010 ein Kick-Off Meeting mit den georgischen Projektpartnern in Tiflis statt sowie eine erste Erkundungsreise in die beiden Untersuchungsregionen.

Vom 08. bis zum 22. Juni nahmen die georgischen PhD-Studenten Giorgi Mamniashvili und Giorgi Shioshvili an einer Sommerschule an der JLU teil.

Die Projektmitarbeiterin und Diplomandin der Sozialwissenschaften an der JLU, Jennifer Volz, formulierte für die quantitative Erhebung erste Hypothesen und entwickelte den Fragebogen. Dieser wurde von ihr vom 31.08.-11.09.2010 in Form eines Pretests (n=20) in den beiden Untersuchungsregionen, Kazbegi und

Bakuriani, getestet. Diese erfolgte mit Unterstützung der georgischen Partner.

### Planungen für 2011

Auf der Basis der Pretest-Ergebnisse und der weiteren inhaltlichen Abstimmung mit den Projektpartnern der anderen Teilprojekte wird Ende Juni 2011 die Hauptbefragung durchgeführt. Von georgischer Seite werden Leitfragen für Fokusgruppen- und Experteninterviews entwickelt. Parallel hierzu werden im Rahmen einer Sekundäranalyse und von qualitativen Interviews die Angebots- und Nachfrageseite der georgischen Tourismusbranche in den Bergregionen untersucht.

## **LUCA-Teilprojekt „Land use, food and nutrition security – case studies in rural and urban Uzbekistan“**

Team: I.-U. Leonhäuser (ZEU), G. Stulina, Boris Gojenko (Scientific Information Centre SIC ICWC, Tashkent)
--

Status: 20010 bis 2013

In Uzbekistan wird hauptsächlich Baumwolle angebaut, aber auch Nutztierhaltung und der Anbau von Getreide, Hülsenfrüchten, Kartoffeln und Gemüse tragen zu Nahrungssicherheit und zum Einkommen der Bevölkerung bei. Die meisten Haushalte betreiben Hausgärten, Geflügel- und Viehhaltung, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten sowie ihre Nahrungsversorgung zu sichern. Untersuchungen haben gezeigt, dass diejenigen Haushalte am erfolgreichsten ihren Lebensunterhalt sichern, die gleichzeitig mehrere Einkommensquellen nutzen wie zum Beispiel das Anfertigen von Ziegeln und Kisten und der Verkauf selbstgebackenen Brots.

Uzbekistan hat bereits verschiedene Datenerhebungen auf nationaler Ebene durchgeführt. Hierzu zählen der jährliche Household Budget Survey (HBS), Demographic and Health Survey (UDHS) aus dem Jahr 1996, Multiple Indicator Cluster Survey (MICS) von 2000 und Uzbekistan Health Examination Survey (UHES) von 2002. Das Projekt wird von der VolkswagenStiftung gefördert.

Vom 12.04. – 28.07.2010 fand der erste Aufenthalt von Boris Gojenko als PhD Student an der JLU statt. In dieser Zeit wurde mit der Analyse der usbekischen Daten (Arbeiten unter anderem von UNDP, FAO, World Bank, Asian Development Bank, ICWC) sowie der Literaturrecherche zum Thema Ernährungs- und Nahrungssicherheit auf Macro- und Microebene begonnen, Forschungsziel und Arbeitshypothesen definiert sowie das empirische Erhebungsinstrument ausgewählt. Diese ersten Arbeiten wurden Ende Juli in einer Arbeitsgruppenbesprechung unter Leitung der Betreuerin (I.-U. Leonhäuser) vorgestellt, diskutiert und überarbeitet.

Es wurde die Studienregion für die Datenerhebung festgelegt. Die ursprünglich ausgewählten Regionen Markhamat und Quva im Ferghana Valley wurden um eine dritte Region, Surkhandarya, ergänzt. Ein Besuch dieser Region ist spätestens für Januar 2011 geplant und erfolgt mit Unterstützung von „Vor Ort“-Repräsentanten der Weltbank. Die Weltbank hat in diesem Gebiet bereits Daten erhoben und verfügt über gute Kontakte zu Privathaushalten. Vom 03.09. – 10.09.2010 fand der erste Feldforschungsaufenthalt im Ferghana Valley statt. Hierzu wurden insgesamt sieben Dörfer zur Datenerhebung ausgewählt.

### Planungen für 2011

Um saisonale Effekte auf die Ernährungssituation der Haushalte zu berücksichtigen, wurde die weitere Datenerhebung auf Januar – März 2011 verlegt.

## Weitere Aktivitäten der AG Prof. Leonhäuser

### Promotionen

Dipl. troph. Nicole Heumann promovierte zum Dr. oec. troph. am 01. Juli 2010 (Erstgutachter: Prof. Dr. I.-U. Leonhäuser, Zweitgutachter: Prof. Dr. Dr. h.c. P. M. Schmitz). Thema: Social support networks of South African farm dwellers in the context of household food and livelihood security. Förderung durch die DFG sowie durch eine anschließend bewilligte Graduiertenförderung der Justus-Liebig-Universität.

Frau Dr. Nicole Heumann arbeitet seit 20.07.2010 als “Food Security and Nutrition Officer“ bei der FAO in Ost-Timor. Ihre Hauptaufgabe liegt in der nachhaltigen Verbesserung der Nahrungssicherheit und Ernährung in Ost-Timor, in einem von Spanien geförderten Joint Programme mit UNICEF, WFP und WHO.

### Veröffentlichungen

Abdalla S, Leonhäuser I-U, Bauer S (2010): Measuring Food Consumption using Coping Strategies Adopted by Farm Households in the Dry Land Sector of Sudan. TROPENTAG PAPER, Tropentag 2010: “World food system: A contribution from Europe”. 14-16 September 2010, ETH Zurich, Switzerland, 4 p. <http://www.tropentag.de/2010/abstracts/full/740.pdf>

### Abstracts

Lemke S, Heumann N, Leonhäuser I-U, Bellows AC: The feminisation of poverty on farms in post-apartheid South Africa

– does land reform make a difference?  
(Abstract, eingereicht April 2010: National Conference: Structural Poverty in South Africa "Overcoming inequality and structural poverty in South Africa: Towards inclusive growth and development", akzeptiert als Poster.

### Vorträge

Abdalla S, Leonhäuser I-U, Bauer S: Measuring Food Consumption Using Coping Strategies Adopted by Farm Households in the Dry Land Sector of Sudan, Vortrag anlässlich des Tropentags 2010: World food system – A contribution from Europe, Zürich 14.-16.09.2010.

Leonhäuser I-U: „Promotion of Food Security and Nutrition in IFHE Regions Africa and Asia - Aspect Research“, Vortrag anlässlich des IFHE Council 2010 (International Federation for Home Economics) in Sligo (Ireland), 16.-20.07.2010

Berhanu G, Dreschl-Bogale S, Leonhäuser I-U: Curriculum Development as a Key Initiative to increase Student mobility within the East African Continent: the Henna Project. ACP – EU Co-operation Programme in Higher Education (EDU-LINK). Vortrag anlässlich der vom IRO der Hawassa Universität in Kooperation mit dem AAA und dem ZEU der JLU organisierten internationalen Konferenz „International Academic Collaboration and Mobility“ am 24.09.2010, Hawassa University/Ethiopia

### Lehraktivitäten

Im Rahmen des Moduls „Transition Studies“ WS 2010/11 referierte Jennifer Volz über die Pilotbefragung des Projektes AMIES zur sozioökonomischen Situation

von Privathaushalten in den ländlichen Regionen um Kasbeki und Bakurania/Georgien.

### Tagungen, Workshops, Symposien

Teilnahme von Boris Gojenko (Doktorand), Usbekistan und der georgischen Doktoranden Georgi Mamniashvili und Georgi Shioshvili (AMIES Projekt), an der Summer School des ZEU im Rahmen des Projektes LUCA, 08.06. – 21.06.2010.

Teilnahme von Judith Kuchenbecker an:

- „Ausgehungert? Strategien zur Ernährungssicherung in Afrika südlich der Sahara“ in der evangelischen Akademie, Bad Boll vom 25.-26.2.10.
- dritten und vierten Workshop im Rahmen des HENNA Projekts an der Egerton University, Nakuru/ Kenia (26.03. - 29.03.2010; 03.10. -05.10.10).
- 4th African Nutritional Epidemiology Conference vom 06.-08.10.2010 in Nairobi, Kenia

Jennifer Volz: Teilnahme am Seminar „Projektmanagement“ vom 01.09.-02.09.2010 im Rahmen des Studiengangs „Transition Studies“ an der JLU

Ingrid-Ute Leonhäuser: Teilnahme als Dekanin und stellvertr. GD (ZEU) anlässlich der Sternkonferenz der Partnerschaftsbeauftragten des FB 09 und des ZEU an der Agrarwissenschaftlichen Universität in Bila Tserkva (Ukraine), 25.-26.02.2010.

### Stipendium

M. Sc. Judith Kuchenbecker erhielt auf Antrag vom DAAD ein PROMOS Stipendium zur Durchführung eines Praktikums bei

KARI (Kenian Agricultural Research Institute) in Nairobi (Kenia) vom 01.09.-22.12.2010.

### Eröffnung/Grußworte

Ingrid-Ute Leonhäuser:

- Eröffnung und Grußwort anlässlich des "Workshops on Curriculum Review" im Rahmen des HENNA Projektes am 29. und 30. März 2010 an der Egerton University, Nakuru/Kenia
- Grußwort anlässlich des Kick-Off Meeting AMIES an der Ilia Chavchavadze State University, Tbilisi (Georgien) sowie Exkursion in die beiden Untersuchungsregionen Kazbegi und Bakuriani, 22.-29.05.2010.
- Eröffnung und Grußwort zum HENNA Workshop (EU-Projekt), Egerton Uni-

versity, Nakuru, Kenia, 02.10.-05.10.2010.

- Begrüßung von 20 Hochschuladministratoren aus zentralasiatischen und osteuropäischen Ländern im Rahmen der durch den DAAD organisierten Veranstaltung „Agraruniversitäten in Deutschland“, 24.11.2010.

### Forschungsvorhaben

Ein im Juni bei der DFG eingereichter Einzelantrag (I.-U. Leonhäuser, J. Kuchenbecker: „Determinants of nutrition and health behaviour of women in three East African countries – case studies from a social science perspective“ wurde nicht bewilligt.

## Bildung und Entwicklung (Sektion 3)

Sektionsleitung: Prof. Dr. Andreas Dittmann

Stellvertreter: Prof. Dr. Peter Winker

Die Frage, inwieweit etablierte Modellvorstellungen und Erklärungsmuster bei der Analyse unterschiedlich entwickelter Räume und Systeme übertragen oder modifiziert bzw. neu entwickelt werden müssen, charakterisiert die Arbeitsansätze der Sektion.

Der Fokus auf Länder mit sich entwickelnden Ökonomien und Institutionen macht die Einbeziehung von Fragestellungen, die nach den Determinanten von Stabilität und Instabilität forschen, unabdingbar. Der Kollaps sozio-ökonomischer Systeme sowie staatlicher und nicht-staatlicher Institutionen steht hier ebenso im Vordergrund des Forschungsinteresses wie Themen des Nation Building und des State Building sowie der Konfliktforschung.

Die Ansätze der Geographischen Konfliktforschung und der Geographischen Entwicklungsforschung bilden dabei einen methodischen Analyserahmen, der Erklärungsmuster gezielt im Vergleich sozio-ökonomischer Detailstudien (z.B. Bazarökonomien, traditionelle Absatzstrategien) mit makroanalytisch angelegten Instrumentarien sucht.

Ausgehend von der Grundannahme, dass jede Entwicklung gesellschaftlicher und ökonomischer Verhältnisse auf den Rahmenbedingungen und Nachhaltigkeitsstrukturen des von den UN entwickelten Human Development Index (HDI) aufbaut, wendet Sektion 3 dem Themenfeld Human Capacity / Human Resources besonderes Augenmerk zu. Dabei bilden die Analyse und Bewertung von Bildungsinstitutionen einen zentralen Ansatzpunkt. Als eine wichtige Herausforderung der Ansätze der Sektion 3 wird die Analyse von Fördermöglichkeiten für ökonomisch besonders benachteiligte Bevölkerungsgruppen angesehen. Möglichkeiten und Begrenzungen der Übertragung von Systemen in entwickelten Ökonomien untereinander, aber auch Versuche, sie auf Transformations- und Entwicklungsländer anzuwenden, werden dabei ebenso beleuchtet wie die Herausarbeitung neuer, regional- und kulturraumspezifisch ausgerichteter Konzepte.

Hier liegt der Übergangsbereich der Tätigkeitsfelder von Sektion 3: zwischen den forschungsbezogenen Ansätzen und der anwendungsorientierten Arbeit. Dabei stehen neben makroökonomisch definierten Vorhaben im europäischen Kontext vor allem auch die auf Human Capacity Building ausgerichteten Projekte im ostafrikanischen Raum (Hochschulaufbau Ost-Tansania) sowie in Zentral- und Südasien (Aufbau akademischer Strukturen in Afghanistan, Hochschulkooperation Iran) mit bereits angelaufenen Forschungs- und Aufbauprojekten im Vordergrund.



## Determinanten von Bildungsentscheidungen in Entwicklungsländern

Team: P. Winker, I. Gönsch

Status: bis 2012

Die öffentlichen Diskussionen über Studiengebühren, Bologna-Reformen und PISA-Studie haben gezeigt, welchen Stellenwert der Bildungsbereich in Deutschland hat und wie viel Unsicherheit bezüglich der Entscheidungs- und Einflussfaktoren herrscht. Während es sich hierbei – wie für Industrieländer typisch – um die Bereiche Hochschulbildung und Qualität der Bildung handelt, besteht für andere Länder vor allem auch im Bereich Grundschulbildung Handlungs- und Forschungsbedarf. Insbesondere einige Staaten in der Karibik und in Sub-Sahara-Afrika weisen sehr geringe Alphabetisierungs- und teilweise auch Einschulungsraten auf.

Das von der Fritz-Thyssen-Stiftung für Wissenschaftsforschung geförderte Projekt wurde ursprünglich konzipiert, um die Determinanten von Bildungsentscheidungen am Beispiel Haiti empirisch zu untersuchen. Aufgrund der großen Zerstörungen durch das Erdbeben im Januar 2010 und der daraus resultierenden Unsicherheiten über die weitere Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern und die Realisierbarkeit einer Haushaltsbefragung, wurde jedoch mit Senegal ein neues Schwerpunktland gewählt. Senegal gehört, wie auch Haiti, zu den am wenigsten entwickelten Ländern der Welt (least developed countries, LDCs). Das ebenfalls frankophone Entwicklungsland in Westafrika weist, laut UNICEF, mit 43 Prozent eine der niedrigsten Alphabetisierungsraten der Welt auf. Im vergangenen Jahrzehnt sind die Einschulungsraten dort zwar stark gestiegen, jedoch schließen nur etwa 58 % der Schüler die sechsjährige Grundschule ab.

Im Jahr 2010 wurde die Arbeit mit bereits vorhandenen Befragungsdaten aus Haiti und der Dominikanischen Republik fortgesetzt und das Diskussionspapier „Determinants of Primary School Enrollment in Haiti and the Dominican Republic“ wurde fertiggestellt. Des Weiteren wurde Senegal als Land für die weitere empirische Untersuchung ausgewählt. Um die geplante Befragung vorzubereiten, Kontakte zu möglichen Projektpartnern auszubauen und zu erfahren, welche Aspekte des Bildungssystems für die lokale Bevölke-

rung wichtig sind, unternahm Frau Gönsch im Oktober 2010 eine Reise nach Senegal. Dabei besuchte sie sowohl in einer urbanen wie auch einer ländlichen Region verschiedene (Grund-) Schulen und führte unter anderem Gespräche mit Lehrern, Eltern und Schulleitern. Die Ergebnisse dieser Feldforschung werden für ein Diskussionspapier und für die Vorbereitung der Haushaltsbefragung genutzt. Seit Mai 2010 wird die Projektgruppe dabei durch Steffen Gräf unterstützt.

## Planung für 2011

Im Frühjahr 2011 wird in der nördlichsten Region Senegals, Saint-Louis, eine Haushaltsbefragung durchgeführt werden. Um diese weiter vorzubereiten, vor allem Befrager zu treffen und den Fragebogen zu testen, wird Frau Gönsch Mitte Februar nach Saint-Louis fahren. Nach der Einarbeitung der bei diesem Pretest gewonnenen Erkenntnisse in den Fragebogen und die Befragungsplanung, wird die Haushaltsbefragung durchgeführt werden. Um eine für die Region repräsentative Stichprobe zu finden wird mit dem Statistikamt Senegals (Agence Nationale de la Statistique et de la Démographie) kooperiert. Die Stichprobenziehung erfolgt in einem zweistufigen Verfahren: Zuerst werden Zensus-Bezirke ausgelost, wobei die Auswahlwahrscheinlichkeit proportional zur Größe der Zensusbezirke ist. Im zweiten Schritt werden für jeden ausgewählten Zensusbezirk 15 Haushalte zufällig ermittelt.

Die so ausgewählten Haushalte werden mit der Unterstützung senegalesischer Projektpartner interviewt werden, wobei der standardisierte und durch den Pretest erprobte Fragebogen benutzt werden wird. Die Durchführung einer eigenen Befragung ermöglicht es, ausführlichere

Informationen bezüglich des Schulbesuchs zu erhalten, als dies durch bereits bestehende Datensätze der Fall ist, beispielsweise was den gewählten Schultyp und die Gründe für Fernbleiben von Schulen oder Schulabbruch betrifft. Die Befragungsdaten stellen den wichtigsten Beitrag für die weitere empirische Analyse dar. Außerdem werden auch weiter die Daten der Demographic and Health Surveys (DHS) genutzt werden, um die Situation in Saint-Louis in den westafrikanischen Kontext einordnen zu können.

## Vorträge

Gönsch, Iris: Determinants of Primary School Enrollment in the Caribbean, bei: "Augustin Cournot Doctoral Days", Strassbourg, 08.04.2010

Gönsch, Iris: Determinants of Primary School Enrollment in Haiti and the Dominican Republic, bei: "Quantitative Methods in Economics", Cluj-Napoca, 13.11.2010

## Publikationen

Gönsch, Iris: Determinants of Primary School Enrollment in Haiti and the Dominican Republic, ZEU Discussion Paper Nr. 54, Dezember 2010

## DFG-Projekt „Identification of Falsifications in Survey Data“

Team: P. Winker, N. Storfinger (ZEU), N. Menold (GESIS) und G. Güllner (GESIS)

Status: in Bearbeitung bis 2012

Die Datenqualität von Befragungen ist in hohem Maße vom Verhalten der Interviewer abhängig. Weicht ein Interviewer bewusst von den gesetzten Interviewvorgaben ab, so spricht man von Fälschungen. Solche Fälschungen können ernstzunehmende Konsequenzen für die statistischen Analysen nach sich ziehen und letztendlich die Ergebnisse der Befragung verzerren. Vor allem face-to-face Interviews sind als eine der wichtigsten Erhebungsarten besonders fälschungsanfällig. Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Projekt „Identification of Falsifications in Survey Data“ hat es sich daher zum Ziel gesetzt, Ursachen und Effekte von Fälschungen in face-to-face Interviews aufzudecken, sowie die Identifikation von Fälschungen zu erleichtern. Kooperiert wird dabei mit dem Leibniz Institut GESIS in Mannheim, das vor allem bei der Analyse der zugrundeliegenden kognitiven Prozesse der Fälscher aktiv beteiligt ist.

Im Jahr 2010 wurden erste Erkenntnisse über die Motivation der fälschenden Interviewer erlangt (Ergebnisse der Projektgruppe in Mannheim) und auf deren Basis ein Standardverfahren zur ex-post Identifikation der Fälschungen entwickelt. Grundlage dieses multivariaten Verfahrens ist die Berechnung verschiedener Indikatoren, wie z.B. der Anteil an nicht beantworteten Fragen. Um jeden Interviewer einzeln bewerten zu können, werden diese Indikatoren auf der Basis aller Interviews eines Interviewers berechnet und anschließend eine Clusteranalyse durchgeführt. Ziel ist es dabei die Interviewer in zwei Gruppen aufzuteilen, eine mit ehrlichen und eine Gruppe mit wahrscheinlich fälschenden Interviewern. Dabei war für die untersuchten Daten bereits vor der Clusteranalyse bekannt, welche Interviewer ihre Interviews gefälscht hatten und

welche nicht. Der Erfolg der Analyse kann dann an der Anzahl der richtig zugeordneten Interviewer gemessen werden. Die ersten Ergebnisse dieser Methode sind vielversprechend, da die Zuordnung zu den beiden Gruppen zu großen Teilen korrekt funktioniert, auch wenn einige ehrliche Interviewer noch fälschlicherweise der Gruppe der potentiellen Fälscher zugeordnet werden. Um die Sensitivität der Ergebnisse dieser Clusteranalyse zu prüfen, wurden mit Hilfe des Bootstrappings synthetische Daten erzeugt, so dass unter anderem die Anzahl der Interviewer und deren Interviews variiert werden kann. Wie zu erwarten war funktioniert die Zuordnung der Interviewer zu den beiden Gruppen mit einer hohen Anzahl an Interviewern bzw. Interviews besser als mit einer geringeren Fallzahl. Die bisher konstruierten Indikatoren leisten demnach

tatsächlich einen relevanten Beitrag, um Fälschungen in Umfragedaten aufzudecken. Die Methode soll nunmehr verfeinert werden, um eine höhere Sensitivität auch bei kleineren Fallzahlen aufzuweisen. Im Dezember 2010 ergab sich eine Kooperation des Projektes mit der Arbeitsgruppe von Prof. Herrmann. Innerhalb des Moduls „Demoskopische Marktforschung“ wurden in Zusammenarbeit mit Dr. Möser die teilnehmenden Studenten gebeten, neben der im Modul vorgesehenen Interviewertätigkeit selbst als „Fälscher“ tätig zu sein und damit einen wichtigen Beitrag zum Projekt zu leisten, indem auf diesem Weg weitere Daten für die Analyse der Methoden erzeugt wurden.

Seit Mai 2010 wird die Projektgruppe am ZEU von Marie Opper als studentische Hilfskraft unterstützt.

### Planung für 2011

Im Mai 2011 wird eine experimentelle Studie in Mannheim (GESIS) und an der Universität Gießen durchgeführt, um die bereits entwickelten Hypothesen im Hinblick auf verschiedene Aspekte, beispielsweise das Fragebogendesign, zu testen und die Methode weiter zu entwickeln. Im Juli 2011 sollen die aktuellen Ergebnisse auf der European Survey

Research Association Conference in Lausanne vorgestellt werden, da es dem Projektteam gelang dort eine Session zum Thema zu organisieren. Desweiteren findet im Oktober 2011 im Schloss Rauschholzhausen ein Workshop als Teil des Projektes statt. Dort werden die Projektergebnisse aus Gießen und Mannheim, sowie weitere Ansätze zum Thema Interviewerverhalten und Fälschungen mit anderen Wissenschaftlern diskutiert.

### Veröffentlichung

Bredl S., Storfinger N., Menold N., Güllner G. (2010): A Literature Review of Interviewer Falsification in Survey Data. Manuskript, JLU Gießen. (derzeit in der Begutachtungsphase)

### Vorträge

Winker P., Menold N.: Identification of falsifications in survey data, bei: 4. Arbeitstagung des Schwerpunktprogrammes "Survey Methodology" der DFG. Bremen, 26. April 2010

Güllner G., Storfinger N.: Identification of falsifications in survey data – First steps and indications for further analysis, bei: 5. Arbeitstagung des Schwerpunktprogrammes "Survey Methodology" der DFG. Bremen, 6. Oktober 2010.

## Afrika Datenbank

Team: A. Dittmann, G. Fugmann

Status: bis 2010

Im Jahr 2010 wurde das Projekt "Afrika Datenbank" abgeschlossen, an dem neben Frau Gerlis Fugmann, M.A. und Prof. Dr. Andreas Dittmann aus Sektion 3 auch zahlreiche andere Mitarbeiter des ZEU bzw. der JLU beteiligt waren. Die Ergebnisse sind mittlerweile als "Afrika-Lexikon - Geographie, Geschichte, Kultur, Politik und Wirtschaft" bei "Peter Lang - Internationaler Verlag der Wissenschaften" (542 Seiten) erschienen und in der Zeughausbibliothek in gedruckter Form als auch digital verfügbar.

Das Afrika-Lexikon behandelt in alphabetischer Reihenfolge alle afrikanischen Länder in Kurzdarstellungen der wichtigsten Daten und Entwicklungsperspektiven. Für die einzelnen Regionen konnten Länderspezialisten als Autoren gewonnen werden, die z. T. über langjährige Erfahrungen

in den vorgestellten Staaten verfügen. Die Beiträge von Gießener Wissenschaftlern aus dem ZEU und dem Institut für Geographie gliedern sich wie folgt: Angola (Alfredo Pinto Escoval), Äthiopien (Andreas Dittmann), Benin (Chadidscha Schuhmann), Burundi (Gerlis Fugmann), Elfenbeinküste (Frank Schüssler), Gambia (Katharina Herborn), Libyen (Andreas Dittmann), Namibia (Thomas Christiansen), Ruanda (Gerlis Fugmann), Togo (Chadidscha Schuhmann) und Tunesien (Bastian Balzer). Das Projekt "Afrika-Datenbank" soll durch eine Dokumentation, die sich den Biographien wichtiger afrikanischer Persönlichkeiten der letzten fünf Jahrzehnte annehmen wird, fortgesetzt und erweitert werden.

## SEKTIONSÜBERGREIFENDE AKTIVITÄTEN DER SEKTION

---

- Die Arbeitsgruppe Prof. Dittmann und von Prof. Winker sind am Projekt Solarenergie-Partnerschaft mit Afrika (SEPA) beteiligt. Eine detaillierte Darstellung der gemeinsamen Aktivitäten befindet sich auf Seite 15.
- Weiterhin gehören Prof. Dittmann und sein Team zum APEDIA-Netzwerk (Seite 7).

# Institutionelle Grundlagen regionaler Entwicklungsprozesse (Sektion 4)

Sektionsleitung: Prof. Dr. Thilo Marauhn

Stellvertreter: Prof. Dr. Roland Herrmann

Für viele entwicklungs- und umweltpolitische Fragestellungen liefert eine Institutionenanalyse wichtige Hinweise, denn die Regeln und Sanktionsmechanismen, die Institutionen ausmachen, setzen oft falsche ökonomische Anreize oder sie sind nicht in der Lage, Verteilungskonflikte zu kanalisieren. Hierzu gehören die mangelnde Investitionsbereitschaft in Ländern, in denen Vertragsbrüche nicht durch ein funktionierendes Rechtssystem sanktioniert werden oder die Überweidung von Gemeinschaftsland, wenn traditionelle Regelungsmechanismen nicht mehr funktionieren.

Die Arbeit der Sektion 4 befasst sich mit institutionellen Grundsatzfragen im Zusammenhang mit Themen der Globalisierung, des internationalen Umweltrechts und der Transformation von Wirtschaftssystemen. Projekte, die dem breiten Thema Globalisierung zuzuordnen sind, befassen sich mit der Liberalisierung des internationalen Agrarhandels, den Bestimmungsgründen ausländischer Direktinvestitionen in der Ernährungswirtschaft, den Preisstrategien im Lebensmitteleinzelhandel und mit der Rolle von Staat und Markt bei der Sicherung der Nahrungsmittelqualität.

## Rechtliche und ökonomische Implikationen des Schutzes geographischer Ursprungsbezeichnungen

### Handelspolitische Chance oder Risiko für Entwicklungsländer

Team: Herrmann und T. Marauhn (federführend), F. Bonde, L. Schüssler, R. Teuber

Status: bis 2011

Geistige Eigentumsrechte waren sowohl ökonomisch wie auch politisch nie bedeutsamer und wurden gleichzeitig nie kontroverser diskutiert als heute. Mit Verabschiedung des Abkommens über Trade-Related Aspects of Intellectual Property Rights (TRIPS) im Jahre 1994 sind auch Geographische Ursprungsbezeichnungen verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit und des Forschungsinteresses getreten. Im TRIPS-Abkommen werden geographische Herkunftsangaben als Angaben für solche Produkte definiert, bei denen sich die Qualität im Wesentlichen durch den geographischen Ursprung ergibt. Parmesankäse, Parmaschinken und Kolumbianischer Kaffee sind Beispiele für weltbekannte geographische Herkunftsangaben. Darüber hinaus besteht nach Artikel 23 des Abkommens noch ein gesonderter, sehr viel höherer Schutz für Wein und Spirituosen. Ein momentan sehr stark diskutiertes Thema in der WTO ist die Ausdehnung dieses höheren Schutzniveaus auch auf andere Agrarprodukte. Befürworter eines stärkeren Schutzes wie die EU sehen das höhere Schutzniveau als Weg, ihre Agrarprodukte besser im Markt positionieren und profilieren zu können und heimische Qualitätsprodukte zu fördern. Gegner solch einer Ausdehnung wie die USA und die Länder der Cairns-Gruppe vertreten dagegen die Position, dass das bestehende Schutzniveau völlig ausreicht und ein höheres Schutzniveau für geographische Angaben zu unnötigen Wettbewerbsbehinderungen führe. Vor diesem Hintergrund zielt das interdisziplinär angelegte Projekt darauf ab, sowohl die rechtlichen als auch die ökonomischen Aspekte geographischer Ursprungsbezeichnungen zu beleuchten und mögliche Handlungsalternativen aufzuzeigen.

Frau Teuber hat im Juni 2010 ihre Dissertation unter dem Titel "The Economics of Geographically Differentiated Agri-Food Products – Theoretical Considerations and Empirical Evidence" eingereicht. Die Disputation sowie die Veröffentlichung des von Prof. Herrmann und Ramona Teuber verfassten Handbook-Beitrags zum Thema "Geographically Differentiated Products" für das "Oxford Handbook on the Economics of Food Consumption and

Policy" unter der Herausgeberschaft von Prof. Jayson L. Lusk, Prof. Jutta Roosen und Prof. Jason F. Shogren sind für 2011 geplant. Frau Teuber hielt sich im Juni und Juli 2010 an der University of Alberta, Edmonton, Kanada, auf, um mit ausländischen Partnern an einem Projekt mit dem Titel „Optimal Firm Choice and Welfare Effects of Different GI Labeling Systems“ zu arbeiten. Der Konferenzbeitrag von Frau Teuber beim 2009 EAAE PhD Work-

shop wurde als einer von fünf Beiträgen aus den vorgetragenen Contributed Papers im Special Issue zu diesem Workshop im „German Journal of Agricultural Economics“ veröffentlicht. Frau Teuber hat

seit Oktober 2010 eine neue Tätigkeit am Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (IAMO) angenommen.

### Publikationen

Kubitzki, S., Teuber, R., Schulz, W., Oberbeck, C., Herrmann, R.: Verbraucherwahrnehmung und Marktchancen eines regionalen Traditionsprodukts: Eine Analyse für Hessischen Apfelwein. Göttingen: Cuvillier (2010).

Teuber, R.: Estimating the Demand for Sensory Quality – Theoretical Considerations and an Empirical Application to Specialty Coffee. German Journal of Agricultural Economics, Vol. 59 (2010), No. 3: 173-186.

Teuber, R.: Geographical Indications of Origin as a Tool of Product Differentiation. The Case of Coffee. Journal of In-

ternational Food and Agribusiness Marketing, Vol. 22 (2010), No. 3-4: 277-298..

### Laufende Dissertationen

Bonde, F.: Geographische Herkunftsangaben in der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes.

Schüssler, L.: Der Schutz geographischer Herkunftsangaben auf internationaler und regionaler Ebene.

Teuber, R.: The Economics of Geographically Differentiated Agri-Food Products – Theoretical Considerations and Empirical Evidence.

## Entwicklung von Lebensmittelmärkten unter dem Einfluss unterschiedlicher institutioneller Rahmenbedingungen

Team: R. Herrmann (Projektleiter), A. Möser, R. Schröck, M. Staudigel, T. Demydas sowie inländische und ausländische Kollegen

Status: Projekt in Bearbeitung

In diesem Projekt werden Nachfrage, Angebot, Preisbildung und Wettbewerb auf Lebensmittelmärkten und in der Vermarktungskette von Lebensmitteln in Industrie-, Transformations- und Entwicklungsländern unter unterschiedlichen institutionellen Rahmenbedingungen untersucht. Dabei steht die Frage im Vordergrund, ob ein funktionierender Marktmechanismus vorliegt und gesellschaftliche Ziele auch ohne staatliche Eingriffe realisiert werden oder ob der Staat die institutionellen Rahmenbedingungen verbessern muss. In Industrieländern führt ein hohes Maß an Produktdifferenzierung zu Qualitätsunsicherheit und ein reichhaltiges Lebensmittelangebot zur Zunahme ernährungsbedingter Krankheiten.



Es ist z.B. zu untersuchen, wie Qualitätssicherung und Labeling die Qualitätsunsicherheit der Verbraucher mindern und inwieweit staatliche Instrumente der Ernährungspolitik ernährungsbedingten Krankheiten vorbeugen können. In Entwicklungs- und Transformationsländern ist die Frage funktionierender Lebensmittelmärkte stärker mit dem Armutsproblem und der Einkommenssicherung im ländlichen Raum verbunden. So ist zu untersuchen, ob eine Orientierung an Lebensmittelexporten mit höherer Wertschöpfung möglich ist und welche institutionellen Rahmenbedingungen hierfür notwendig sind.

In diesem Projekt konnten verschiedene Forschungsarbeiten durch Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften einem breiten Publikum vorgestellt werden. Dazu zählt ein Forschungsbeitrag, der aus der Kooperation zwischen Dr. S. Anders, Assistant Professor, an der University of Alberta, Edmonton, Kanada, und Dr. A. Möser entstanden ist und im „Canadian Journal of Agricultural Economics“ veröffentlicht wurde. Hinsichtlich der Studie zur vereinfachenden Nährwertkennzeichnung gab es im Jahr 2010 ebenfalls zwei Veröffentlichungen, die in der Zeitschrift „Ernährungsumschau“ und im „Journal for Consumer Protection and Food Safety“ erschienen sind.

Unter dem Titel „Food Preparation Patterns in German Family Households - An Econometric Approach with Time Budget Data“ wurde ein Beitrag von Frau Möser im Journal „Appetite“ veröffentlicht. Daneben hat Frau Möser den Beitrag "Synchronicity of eating patterns of adolescent children and their parents: How time use data contributes to explanations of childhood obesity" auf dem 1st Joint EAAE/AAEA Seminar "The Economics of Food, Food Choice and Health" im September 2010 in Freising präsentiert. Dieser Beitrag, der in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. R. M. Nayga, Jr. vom Department of

Agricultural Economics and Agribusiness, University of Arkansas, und Assistant Professor Dr. S. Chen vom Department of Economics, Finance and Legal Studies, University of Alabama, entstanden ist, wurde in einem agrarökonomischen Journal zur Veröffentlichung eingereicht. Ein weiterer Beitrag, der sich regionalen Unterschieden zwischen West- und Ostdeutschland hinsichtlich der Zeitverwendung von Müttern befasst, wurde im Journal „Health and Place“ eingereicht.

Einen schönen Erfolg konnte das Dissertationsprojekt von M. Staudigel im Jahr 2010 verbuchen, das ökonomische Einflüsse auf das Ernährungs- und Gesundheitsverhalten untersucht. Es gelang eine Weiterentwicklung der Arbeiten zu Preiseinflüssen auf Übergewicht und Adipositas mit dem Titel „How (much) Do Food Prices Contribute to Obesity in Russia?“ in der Zeitschrift „Economics and Human Biology“ zu veröffentlichen. Hierzu waren insbesondere die im Jahr 2009 durch das ZEU finanzierten zusätzlichen Daten der Russia Longitudinal Monitoring Survey (RLMS) hilfreich. Am generellen Ergebnis, dass Preise eine eher geringe Rolle in Bezug auf Fettleibigkeit spielen, ändert sich nicht sehr viel. Allerdings zeigen separate Analysen für ärmere und reichere Haushalte einige interessante Abweichungen vor

allem zu Ergebnissen aus den USA. Die weitere Arbeit wird diese Unterschiede genauer beleuchten.

Derzeit konzentriert sich die Arbeit auf mögliche Einflüsse von Übergewicht und Adipositas auf die Nachfrage nach Qualität bei Lebensmitteln. Hierzu wurden erste Ergebnisse auf dem 1st Joint EAAE/AAEA Seminar "The Economics of Food, Food Choice and Health" im September 2010 in Freising unter dem Titel „The Demand for Food Quality in Russia and its Linkage to Obesity“ vorgestellt.

Im Dezember 2010 ergab sich die Gelegenheit zu einem Forschungsaufenthalt in Kasan (Tatarstan/Russische Föderation). Die gesammelten Eindrücke zu Angebot und Nachfrage nach Lebensmitteln, Infrastruktur, Typen von Lebensmittelgeschäften und den Traditionen sowie zum Essverhalten der Bevölkerung werden die Analyse von M. Staudigel sehr bereichern und ihr neue Impulse geben.

Im Rahmen der Hessischen Graduiertenförderung arbeitet Frau T. Demydas, M.Sc., an ihrer Dissertation, die das Ziel hat, in einem ökonometrischen Ansatz Bestimmungsgründe des Ernährungsverhaltens und der Ernährungsqualität der Menschen herauszuarbeiten und Zusammen-

hänge zwischen Lebensmittelkonsum, Ernährungsqualität und gesundheitsrelevanten Indikatoren in einem Strukturgleichungsmodell zu untersuchen. Für das Jahr 2010 wurde ein „Graduiertenstipendium der JLU Gießen“ für das Projekt weiter bewilligt. Ein Beitrag, der mithilfe einer Clusteranalyse Unterschiede bei den Verzehrsgewohnheiten von Obst und Gemüse aufdeckt und daraus zielgruppenorientierte Ernährungsempfehlungen ableitet, ist zur Veröffentlichung im Journal „Public Health Nutrition“ angenommen und erscheint im Jahr 2011.

Beim Bundesprogramm Ökologischer Landbau (BÖL) wurde der Antrag "Analyse der Preiselastizität der Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln und Berücksichtigung nicht preisrelevanten Verhaltens der Verbraucher" bewilligt. Projektleiter ist Prof. Dr. R. Herrmann; die Bearbeitung des Projektes erfolgt durch Frau R. Schröck. Anfang Dezember 2010 fand der Eingangsworkshop mit anschließendem Treffen des Projektbeirats statt. Dabei wurden Methodik, erste Ergebnisse und Möglichkeiten des Wissenstransfers in die Praxis ausführlich diskutiert.

## Veröffentlichungen

Anders, A., Möser, A.: Consumer Choice and Health: The Importance of Health Attributes for Retail Meat Demand in Canada. *Canadian Journal of Agricultural Economics*, Vol. 58 (2010), No. 2: 249-271.

Herrmann, R., Henkel, T.: Handel und Preise marschieren global: Chancen für marktorientierte Betriebe. Sonderheft

„Landwirtschaft im Wandel – die nächsten 50 Jahre“. *BauernZeitung* (2010): 7-10.

Möser, A.: Food Preparation Patterns in German Family Households - An Econometric Approach with Time Budget Data. *Appetite*, Vol. 55 (2010), No. 1: 99-107.

Möser, A., Hoefkens, C., Van Camp, J., Verbeke, W.: Simplified Nutrient Labeling: Consumers' Perceptions in Germany and Belgium. *Journal of Consumer Protection and Food Safety*, Vol. 5 (2010), No. 2: 169-180.

Möser, A.: Vereinfachende Nährwertkennzeichnungen: Wahrnehmung und Präferenzen der Verbraucher. *Ernährungsumschau*, Jg. 57 (2010), Heft 1: 10-15.

Schröck, R.: Determinanten der Nachfrage nach Biomilch in Deutschland: Eine ökonomische Analyse. *Berichte über Landwirtschaft*, Bd. 88 (2010), Heft 3: 470-501.

Staudigel, M.: How (much) Do Food Prices Contribute to Obesity in Russia? *Economics and Human Biology* (2010), Article in Press.  
doi:10.1016/j.ehb.2010.11.001

## Vorträge

Demydas, T., Fruit and Vegetable Consumption Patterns Among U.S. Adults Based on the Degree of Produce Processing. Selected Paper, 1st Joint EAAE/AAEA Seminar "The Economics of Food, Food Choice and Health", Freising, 15. – 17. September 2010.

Möser, A., Chen, S. und R. M. Nayga Jr., Synchronicity of Eating Patterns of Adolescent Children and their Parents: How Time Use Data Contributes to Explanations of Childhood Obesity. Selected Paper, 1st Joint EAAE/AAEA Seminar "The Economics of Food, Food Choice and Health", Freising, 15. – 17. September 2010.

Staudigel, M., The Demand for Food Quality in Russia and its Linkage to Obesity. Selected Paper, 1st Joint EAAE/AAEA Seminar "The Economics of

Food, Food Choice and Health", Freising, 15. – 17. September 2010.

Schröck, R.: Determinants of the Demand for Organic and Conventional Fresh Milk in Germany – An Econometric Analysis. Poster Presentation, 1st joint EAAE/AAEA-Seminar "The Economics of Food, Food Choice and Health", Freising, 15. – 17. September 2010.

Schröck: R., Wer sind die Käufer von Biomilch und wie reagieren sie auf Preisänderungen? Konsumentenprofile und Preiselastizitäten der Nachfrage nach Biomilch im deutschen Lebensmitteleinzelhandel. Vortrag auf dem Workshop „Preissetzung und Preisreaktionen bei Bio-Molkereiprodukten“ des BÖL-Projektes „Preisgestaltung in risikobehafteten Wertschöpfungsketten: Innovative Ansätze für eine faire Preisfindung in der ökologischen Milchwirtschaft“ am 8. Dezember 2010 an der Universität Göttingen.

## Laufende Dissertationen und Habilitationen

Demydas, T.: Fruit and Vegetable Consumption, Dietary Quality and Health: An Econometric Analysis of Structural Relationships with the Data of National Health and Nutrition Examination Survey (NHANES) 2005-2006, USA.

Möser, A.: Entwicklung des Ernährungsverhaltens unter unterschiedlichen institutionellen Rahmenbedingungen (kumulative Habilitationsarbeit).

Schröck, R.: Analyse der Preiselastizität der Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln und Berücksichtigung nicht preisrelevanten Verhaltens der Verbraucher (Arbeitstitel).

Staudigel, M.: Applicability of Economic Concepts to Analyse the Rise in Overweight and Obesity.

### Planung für 2011

Im Jahr 2011 ist der Abschluss der kumulativen Habilitation von A. Möser vorgesehen. Konferenzbeiträge bei nationalen

Tagungen und internationalen Kongressen wie dem EAAE 2011 Congress „Change and Uncertainty - Challenges for Agriculture, Food and Natural Resources“ in Zürich planen verschiedene Mitglieder der Arbeitsgruppe.

## **Strukturelle Entwicklung und Dynamik der Weltagarmärkte unter dem Einfluss sektoraler und makroökonomischer Rahmenbedingungen**

Team: R. Herrmann (Projektleiter), M. Göcke (Projektleiter), A. Möser, M. Günther

Status: Antrag in Bearbeitung

Der Boom der Weltnahrungsmittelpreise 2007 und 2008 und die hohe Instabilität der Weltmärkte in den letzten Jahren haben aufgezeigt, dass makroökonomische Rahmenbedingungen und die Entwicklung der Weltagarmärkte eng verbunden sind und dass eine neue und enge Beziehung zwischen Energie- und Agrarmärkten besteht. Die Analyse instabiler Weltagarmärkte ist aber, nach einer sehr intensiven Analysephase in den 1970er und 1980er Jahren im Zusammenhang mit der Diskussion um internationale Rohstoffabkommen, über zwei Jahrzehnte lang stark vernachlässigt worden und erst in den letzten Jahren wieder in den Vordergrund gerückt. Sowohl bei der Erklärung der Preisbildung auf internationalen Agrarmärkten von Jahr zu Jahr als auch in ihrer kurzfristigen Dynamik gibt es erhebliche Wissenslücken.

In einer Kooperation zwischen den Arbeitsgruppen von Prof. Göcke und Prof. Herrmann ist geplant, ein Forschungsprojekt zu entwickeln, das sich mit dem Niveau, der kurzfristigen Dynamik und der Instabilität von Weltmarktpreisen und Agrarhandel auf wichtigen Weltagarmärkten theoretisch und empirisch – mit ökonomischen Methoden – beschäftigt. Dabei soll der Einfluss von Wechselkursen, von naturbedingten Angebotsschwankungen, von Marktmacht und von Implikatio-

nen der Energiemärkte für die Agrarmärkte einbezogen werden und auf Erfahrungen der Arbeitsgruppen in der Analyse instabiler Agrarmärkte, von Marktmacht, von Wechselkursen und Außenhandel sowie mit Hysteresekonzepten aufgebaut werden.

Die Projektpartner bereiten einen Forschungsantrag vor, der 2011 bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft eingereicht werden soll.

### EAAE PhD Workshop 2009

Prof. Dr. R. Herrmann hatte im September 2009 den EAAE PhD Workshop der European Association of Agricultural Economists in Kooperation mit Prof. Dr. G. Anania, University of Calabria, organisiert. Zu diesem erfolgreichen Workshop wurde jetzt im „German Journal of Agricultural Economics“ ein Special Issue unter dem Titel „Professional Interest, New Issues and Recent Methodological Developments in Agricultural and Resource Economics“ veröffentlicht. Neben einem Beitrag von Thomas Heckeley mit dem Titel „Publishing as an Agricultural Economist: Thoughts on Why, Where and How“ enthält das Special Issue auch fünf ausgewählte überarbeitete Beiträge des 2009 EAAE PhD Workshops, darunter einen Aufsatz von Ramona

Teuber aus dem Teilprojekt 1 zu geographischen Ursprungsbezeichnungen. Daneben erschien ein Beitrag zum Workshop in den Gießener Universitätsblättern.

### Veröffentlichungen

Anania, G. und R. Herrmann (eds.), Professional Interest, New Issues and Recent Methodological Developments in Agricultural and Resource Economics: Selected Contributions of the 2009 EAAE PhD Workshop. German Journal of Agricultural Economics (Agrarwirtschaft), Vol. 59 (2010), No. 3.

Herrmann, R., Staudigel, M., Dörnberger, I., Der 2009 EAAE PhD Workshop: Ein wichtiger Baustein der Doktorandenausbildung. Gießener Universitätsblätter, Nr. 43 (2010): 135-140.

## SEKTIONSÜBERGREIFENDE AKTIVITÄTEN DER ARBEITSGRUPPE PROF. HERRMANN

---

Die Arbeitsgruppe Prof. Herrmann ist mit dem Teilprojekt 6: „Landnutzungsstrategien: Cash crops oder Nahrungsmittel?“ am Projekt Land Use, Ecosystem Services and Human Welfare in Central Asia (LUCA) (siehe Seite 1) beteiligt.

## DAAD-Projekt „Grenzüberschreitender Biodiversitätsschutz (TraProBio)“

Team: T. Marauhn (ZEU), L. Kotze (NWU) (federführend), R. Evertz, G. Stopforth

Status: Projektzeitraum 2010-2012/3

Der Erhalt von Biodiversität und die nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile lassen sich nicht allein mit den Instrumenten des innerstaatlichen Rechts gewährleisten. Auch wenn einschlägige natürliche Ressourcen häufig lokal oder regional zu verorten sind, lassen sich die natürlichen Siedlungsräume von Fauna und Flora gerade nicht mit Hilfe von Staatsgrenzen definieren. Dementsprechend muss der Schutz in grenznachbarlichen Räumen organisiert werden. Auch wenn der Erhalt der Biodiversität ein globales Anliegen ist, erfolgt die praktische Umsetzung auf lokaler, nationaler und regionaler Ebene. Auch die Southern African Development Community (SADC) hat sich nicht nur dem regionalen Umweltschutz, sondern zunehmend auch dem regionalen – und damit grenzüberschreitenden – Schutz der Biodiversität zugewandt. Neben dem Schutz der Biodiversität tritt zu Recht auch die nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile. Gegenstand der Projektpartnerschaft mit der North-West University Potchefstroom (NWU) sind dabei in erster Linie rechtliche Fragen die auf den Schutz und die anwendungsbezogene Aufbereitung autochthonen (oder indigenen) Wissens zielen.

Neben den formalen, administrativen und inhaltlichen Vorbereitungen am Projektbeginn stand im Jahr 2010 bei den Aktivitäten die Fachtagung "Grenzüberschreitende Schutzgebiete in Europa und Südafrika" im Mittelpunkt, die am 11. und 12.11.11 in Gießen stattfand. Inhaltlich wurde die Veranstaltung von Projektmitarbeitern und externen Experten (GIZ, KfW, BMU etc.) ausgestaltet. Die wesentlichen Ziele der Veranstaltung bestanden darin, erstens die Summer School in Potchefstroom (Start im März 2011) inhaltlich mit vorzubereiten. Außerdem ergab sich für einige Dozenten dadurch die

Möglichkeit, ihre Themen einem Fachpublikum zu präsentieren. Zweitens diente die Tagung dem Vergleich von Rechtssystemen in Europa und Südafrika, wobei den Praktikern in der Veranstaltung eine besondere Rolle zukam. Ferner wurde beschlossen, die Tagungsergebnisse in Verbindung mit einer weiteren Veranstaltung, die für September 2011 in Potchefstroom geplant ist, in einem Sammelband zu veröffentlichen. Der renommierte Verlag Ashgate Publishing hat bereits Interesse an einer Veröffentlichung signalisiert.

## DFG-Antrag „Verfassungsgerichtsbarkeit und Demokratisierung im frankophonen Westafrika“

Team: T. Marauhn (federführend), C. Schuhmann

Status: Antrag, eingereicht

Prof. Dr. Thilo Marauhn und Chadidscha Schuhmann erarbeiteten in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Brun-Otto Bryde, Professor für Öffentliches Recht an der JLU sowie bis Februar 2011 Richter des Bundesverfassungsgerichts und Mitglied des ZEU-Beirats, einen Projektantrag zum Thema „Verfassungsgerichtsbarkeit und Demokratisierung im frankophonen Westafrika“. Dieser wurde im Januar 2011 bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft eingereicht.

Das Projekt bearbeitet den Zusammenhang von Verfassungsgerichtsbarkeit und Demokratisierungsprozessen in den acht frankophonen Staaten Westafrikas. Seit nahezu fünfzig Jahren verfügen diese Staaten über zum Teil sehr fortschrittliche Verfassungstexte, die rechtstaatliche und demokratische Prinzipien proklamieren. Dennoch breiteten sich in den folgenden Jahrzehnten fast überall autokratische Strukturen aus. Trotz einiger Erfolge im Zuge der Demokratisierungswelle der frühen 1990er Jahre konnten sich in vielen Staaten demokratische Strukturen noch immer nicht etablieren. Demgegenüber existieren gelungene Demokratisierungsprozesse und stabile politische Systeme in einigen afrikanischen Staaten. Daher gilt es zu untersuchen, welche Faktoren zur Demokratisierung dieser Staaten beigetragen haben. Das Forschungsprojekt beruht auf der Annahme, dass Mechanismen zur Durchsetzung und zum Schutz der Verfassung ein wichtiges, wenn nicht notwendiges Element dieser Prozesse sind. Diese

Korrelation zwischen effektiver Verfassungsgerichtsbarkeit und Demokratisierung wird das Projekt für die frankophonen Staaten Westafrikas umfassend untersuchen. Die Erkenntnis, dass zur Begrenzung von Herrschaftsmacht die bloße Existenz liberaler Verfassungen nicht genügt, führte zur weltweiten Verbreitung der Institution Verfassungsgerichtsbarkeit in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Vergleichbar mit einigen postsozialistischen oder lateinamerikanischen Staaten haben auch in Afrika Entwicklungen stattgefunden, die in der Forschung jedoch bisher vernachlässigt wurden. Die Studie wird daher rechtsvergleichend untersuchen, welchen Beitrag Verfassungsgerichte zu Demokratisierungsprozessen in Westafrika geleistet haben. Dabei werden insbesondere staatsorganisationsrechtliche Aspekte sowie die stabilisierende und konfliktlösende Funktion von Verfassungsgerichten im Vordergrund stehen. Mit einer Entscheidung wird Mitte des Jahres gerechnet.

## Seminarreihe an westafrikanischen Universitäten: „Rule of Law“:

Team: C. Schuhmann
--------------------

Status: Antrag, eingereicht

Nachhaltige Entwicklung, Frieden und Sicherheit sind auf Dauer ohne stabile Demokratien und Rechtsstaatlichkeit nicht möglich. Rechtsstaatsförderung muss dabei insbesondere die Anwender rechtstaatlicher Prinzipien und damit den juristischen Nachwuchs einbeziehen. Mit dieser Zielsetzung veranstaltet die von Prof. Hartmut Hamann (FU Berlin) initiierte Seminarreihe zum Thema Rechtsstaat als Teil des Rechtsstaatsprogramms für Subsahara-Afrika der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) regelmäßig Seminare für Doktoranden und Assistenten der juristischen Fakultäten verschiedener afrikanischer Hochschulen.

In Zusammenarbeit mit Chadidscha Schuhmann liefen 2010 im Anschluss an ähnliche Projekte in der DR Kongo, in Rwanda und Burundi die ersten Seminare zum Thema Rechtsstaat in drei westafrikanischen Staaten an. In der Regel wird jährlich ein Seminar an den juristischen Fakultäten der Université Gaston Berger de Saint-Louis, Senegal, der Université d'Abomey-Calav Benin und der University of Ghana (Legon) von Chadidscha Schuhmann und Hartmut Hamann gemeinsam mit einem Partner vor Ort durchgeführt.

In diesen Seminaren sollen die Teilnehmer praxisrelevante Themen zur rechtsstaatlichen Entwicklung in ihrem Land beleuchten und die Arbeiten anschließend öffentlich vorstellen. Besonders gelungene Arbeiten werden in der Reihe „KAS African Law Study Library“ veröffentlicht. Ziel des Projekts ist es, gemeinsam mit dem örtlichen Partner talentierten juristischen Nachwuchs zu fördern und dabei Teilnehmer zu identifizieren, die an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert sind.

Wie in Zentralafrika sind zudem regionale Konferenzen, die dem Austausch der Dozenten und Seminarteilnehmer untereinander dienen, vorgesehen.

Zudem veranstaltete Chadidscha Schuhmann im März 2010 an der juristischen Fakultät der Université de Ziguinchor, ein Seminar zu rechtsstaatlichen Fragestellungen für Studierende im dritten Jahr (Licence).

Die erst 2007 gegründete Universität befindet sich in der Region Casamance, einer Region mit konfliktreicher Historie. Diese liegt im Süden Senegals und ist durch den Kleinstaat Gambia geografisch vom Rest des Landes getrennt. Die wenig bekannte Rebellion der Separatistenbewegung MFDC (Bewegung der Demokratischen Kräfte der Casamance) schwelt seit über 25 Jahren und ist damit der längste bewaffnete Konflikt des Kontinents. Er zeichnet sich durch beständige Gewaltakte niedriger Intensität und die Beschränkung auf eine Region (Ziguinchor) aus. Als Konfliktursachen gelten insbesondere die



politische und ökonomische Marginalisierung der Region, weshalb die Gründung der Universität im zentralistischen Senegal eine entscheidende Wende darstellte. Die junge Universität hat sich in den letzten Jahren stetig vergrößert und sowohl die Dozenten als auch die Studierenden haben

mit großem Interesse an der internationalen Kooperation an der Veranstaltung teilgenommen.

[www.the-rule-of-law-in-africa.com](http://www.the-rule-of-law-in-africa.com)

## Modul „Politikberatung“

Team: Th. Marauhn, N. Chkoidze, E. Kolundzija

Status: bis 2011

In den letzten Jahren hat die JLU zahlreiche disziplinär und interdisziplinär ausgerichtete Studiengänge etabliert, deren Ziel es ist, Studierende zu befähigen, gesellschaftlich relevante Tätigkeiten als Leistungsträger und Führungskräfte im In- und Ausland wahrzunehmen. Hierfür ist neben der wissenschaftlichen Qualifikation die Erarbeitung spezifischer Transferkompetenzen erforderlich, um wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse an relevante Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft heranzutragen. Die hierfür erforderlichen Fähigkeiten ("skills") gewinnen zunehmende Bedeutung auf dem Arbeitsmarkt. Die Erarbeitung der hierfür erforderlichen fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen kommt in den einschlägigen Studiengängen zumeist zu kurz. Zudem mangelt es nicht selten an direkten Kontakten zu Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Deshalb besteht Bedarf an einem Modul zur Vermittlung politikberatender Kompetenzen, um die Studierenden zu einem echten Wissenstransfer gegenüber politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entscheidungsträgern zu befähigen.

### Kompetenzziele

Ziel der Veranstaltung ist zum einen die Sensibilisierung der Studierenden für politische Abläufe und Möglichkeiten der Einflussnahme durch Akteure des politischen Geschehens, verbunden mit der Analyse von Akteuren und deren Beeinflussungsspielräumen, -möglichkeiten und den damit zusammenhängenden Funktionslogiken. Dieses Wissen um das praktische Regierungshandeln wird eingeordnet in verschiedene theoretische Governance-

Ansätze. Neben der Kenntnis unterschiedlicher analytischer Modelle sind die Studierenden fachlich und methodisch in der Lage, diese auf die politische Praxis zu übertragen. Darüber hinaus wird den Studierenden ein individuelles Coaching angeboten, innerhalb dessen sie ihre rhetorischen, sozialen und personalen Kompetenzen weiterentwickeln und ausbauen können.

## Modulinhalt & Aufbau

Die Veranstaltung vermittelt den Studierenden umfassende Kenntnisse über die Grundlagen der regionalen, nationalen und internationalen Politik- und Politikfeldberatung. Dabei werden inhaltlich und methodisch die theoretischen Grundlagen der Politikberatung, des Regierens und der Kommunikation analysiert und diskutiert. Sowohl internes Lehrpersonal der JLU, als auch externe Referenten und Praktiker aus der politikberatenden Praxis begleiten die Veranstaltung.

Die Interdisziplinarität der Veranstaltung gewährleistet den Studierenden eine breitgefächerte Wissensvermittlung zu Themen der theoretischen und praktischen Regierungsforschung, des Politikmanagements und der Public Affairs, die

in praktischen Übungen vertieft werden sollen.

Eine Vertiefung des vorab behandelten Lehrspektrums erfolgt durch eine themenorientierte Exkursion zur Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH. Zudem werden die Modulteilnehmerinnen und -teilnehmer mit einer spezifischen Aufgabenstellung aus der politischen, gesellschaftlichen oder wirtschaftlichen Praxis betraut, die sie innerhalb von Arbeitsgruppen gemeinsam lösen und deren konkretes Lösungskonzept sie anhand einer Präsentation vorstellen und vertreten werden.

Der Start ist für das Sommersemester 2011 im Rahmen des Bereichs „Außerfachliche Kompetenzen (AfK“) vorgesehen.

## Weitere Aktivitäten der Arbeitsgruppe Prof. Marauhn

### Konferenzen/Vorträge

Thilo Marauhn

Windhoek, Namibia: Konferenz „Landnutzung und Anpassungsstrategien an den Klimawandel: Herausforderungen und Perspektiven, August 2010;

Cotonou, Benin: Workshop des Regionalprogramms Politischer Dialog Westafrika der Konrad-Adenauer-Stiftung KAS „Evaluation des ersten beninischen Verfassungskommentars“, April 2010;

Chadidscha Schuhmann

Dakar, Senegal: Workshop „Administrative Law and Decentralization in Africa“, Februar 2010;

Öffentliche Vorlesung „État de droit et constitutionalisme en Allemagne“, Université de Ziguinchor, Senegal

Cotonou, Benin: Workshop des Regionalprogramms Politischer Dialog Westafrika der Konrad-Adenauer-Stiftung KAS „Evaluation des ersten beninischen Verfassungskommentars“, April 2010;

Windhoek, Namibia: Konferenz „Landnutzung und Anpassungsstrategien an den Klimawandel: Herausforderungen und Perspektiven, August 2010;

Irina Solovyeva

Windhoek, Namibia: Konferenz "Landnutzung und Anpassungsstrategien an den Klimawandel: Herausforderungen und Perspektiven, August 2010;

## Publikationen

Thilo Marauhn

Der Schutz von Kindern gegen sexuelle Ausbeutung und sexuelle Gewalt: Das Fakultativprotokoll zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend den Verkauf von Kindern, die Kinderprostitution und die Kinderpornographie, in: Sabine von Schorlemer und Elena Schulte-Herbrüggen, Elena (Hrsg.), 1989-2009: 20 Jahre UN-Kinderrechtskonvention. Erfahrungen und Perspektiven (Frankfurt a.M. 2010)

Gerechtigkeit im Umweltvölkerrecht: zur gemeinsamen, aber unterschiedlichen Verantwortlichkeit von Industrie- und Entwicklungsländern, in: Patrick Gödicke, Horst Hammen, Wolfgang Schur u. Wolf-Dietrich Walker (Hrsg.), Festschrift für Jan Schapp zum siebzigsten Geburtstag (Tübingen 2010), 401-413

Menschenrecht auf eine gesunde Umwelt: Trugbild oder Wirklichkeit? in: Thomas Giegerich und Alexander Proelß (Hrsg.), Bewahrung des ökologischen Gleichgewichts durch Völker- und Europarecht (Berlin 2010), 11-48

Sahara, in: Rüdiger Wolfrum (Hrsg.), Max Planck Encyclopedia of Public International Law (Heidelberg/Oxford 2010)

(online) Max Planck Encyclopedia of Public International Law

Streitkräfte zur Friedenssicherung im Ausland: zwischen militärischem und polizeilichem Einsatz, in: Moderne Konfliktformen: Humanitäres Völkerrecht und privatrechtliche Folgen (Heidelberg 2010), Berichte der Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht, Band 44, 249-279

Chadidscha Schuhmann

Togo; Benin, in: Gieler, Wolfgang, Afrika-Lexikon- Geographie, Geschichte, Kultur, Politik und Wirtschaft, Frankfurt 2010.

Report on the conference "Regional Integration in Africa", Gießen, Nov. 7-9, 2008, in: Verfassung und Recht in Übersee (VRÜ) 42 (2009), 275 (zusammen mit Eva Diehl)

## Sonstiges

Thilo Marauhn:

Beratung der International Union for the Conservation of Nature (IUCN) zur Unterstützung süd- und ostafrikanischer Länder bei der Entwicklung von gesetzlichen Grundlagen zur Anpassung an den Klimawandel

Wahl zum Vorsitzenden des Vorstands der Gesellschaft für afrikanisches Recht

Chadidscha Schuhmann

Wahl zum Vorstandsmitglied der Gesellschaft für afrikanisches Recht (Öffentlichkeitsarbeit)

## Aus der Geschäftsstelle

### Personalia

Andreas Dittmann wurde vom Präsidium als Kooperationsbeauftragter der JLU mit der Polytechnic of Namibia (Namibia University of Science and Technology) benannt: Diese wurde 1995 gegründet und besteht aus sieben Fakultäten ("Schools") und hat derzeit etwa 11.540 Studierende. In einem aktuellen Ranking aller afrikanischen Universitäten belegte das "Poly" den 16. Rang. Es ist Mitglied des vom ZEU initiierten Netzwerks APEDIA und auch in die Aktivitäten der SEPA-Arbeitsgruppe involviert. Die derzeitigen Austauschbeziehungen umfassen die gemeinsame Betreuung von Doktoranden, den Wissenschaftler austausch sowie verschiedene Fördermöglichkeiten für Studierende in Form von Auslandssemestern, Auslandsaufenthalten für die Anfertigung von Abschlussarbeiten, Exkursionen und der Vermittlung von Entwicklungsprojekten in Namibia.

Regina Kreide, Professur für Politische Theorie und Ideengeschichte wurde assoziiertes Mitglied des ZEU und leitet die Arbeitsgruppe „Wasser: Menschenrecht oder Wirtschaftsgut?“ Frau Kreide ist aktiv in das APEDIA-Netzwerk eingebunden und ist vom Präsidium zur Partnerschaftsbeauftragten für die Makerere University (Kampala, Uganda) als Nachfolgerin von Prof. Frese ernannt worden.

Im Team willkommen heißen konnte das ZEU 2010:

- Dr. Frauke Barthold, neue Koordinatorin des von der VolkswagenStiftung finanzierten LUCA-Projekts für die Arbeitsgruppe Prof. Frede, hat im August die Nachfolge von Frau Dr. Schneider angetreten;
- Nina Storfinger als drittmittelfinanzierte Koordinatorin des Projekts „Identifikation von Fälschungen in Surveys (DFG)“ (Seite 46);
- Ralf Evertz als DAAD-finanzierter Koordinator des Projekts „Grenzüberschreitender Biodiversitätsschutz“ (Seite 57);
- Eli Kolunzija als Wissenschaftliche Hilfskraft im QSL-finanzierten Projekt „Politikberatung“;
- Tatjana Keller als Doktorandin (Arbeitsgruppe Prof. King) und Jennifer Volz (Arbeitsgruppe Prof. Leonhäuser) als „dauerangestellte“ studentische Hilfskraft im Projekt „AMIES“ (Seite 13), finanziert von der VolkswagenStiftung.

### Alumnis

Ihre Karriere weiterentwickelt haben:

- Martin Günther (ehem. Sektion 5) wechselte zur Professur Scherf (Volkswirtschaftslehre) an der JLU Gießen
- Dr. Kathrin Schneider wechselte zur alps GmbH,

- Achim Siehl (Sektion 1) Gründung der Firma „gecco creative culture“ im Oktober 2010.

Wir wünschen allen Alumnis für Ihre neue Aufgabe gutes Gelingen, viel Freude und danken ihnen für ihre gute Arbeit, die sie am ZEU geleistet haben.

## Praktikum

Das ZEU dankt allen Praktikantinnen und Praktikanten für ihren wertvollen und unermüdlichen Einsatz. Im Jahr 2010 waren für das ZEU tätig:

- Stefanie Pohle,
- Simon Marauhn,
- Linda Lentzen,
- Kai Guckes,
- Daniela Chase,
- Thorsten Kühnel,
- Daniela Mit,
- Nadine Turowski und
- Friederike Lempe.

## Interne Fortbildung

Für ZEU-Mitglieder und-Angehörige wurden aus Mitteln der Geschäftsstelle zwei Kurse finanziert (Referent jeweils Dr. Gero Schwenk):

- „Grundlagen der Programmierung in R“ und „Bootstrapping“ im Juni
- “Bayesian, hierarchical and fixed-effects-models in R” im November

In Eigeninitiative haben die Doktorandinnen und Doktoranden des ZEU ein monatliches „Brown-Bag-Seminar“ gestartet, welches zum Ziel hat, sich gegenseitig über den Stand der eigenen Arbeiten zu

informieren sowie methodische und fachliche Probleme zu diskutieren.

## Schriftenreihe zur Umwelt- und Entwicklungsforschung

Im Jahr 2010 ist erschienen:

Schüssler, F. (Hrsg.): Geographische Energieforschung. Strukturen und Prozesse im Spannungsfeld zwischen Ökonomie, Ökologie und sozialer Sicherheit.

## Discussion Papers

Im Jahr 2010 sind erschienen:

No. 47: Rakhimov, M.: The European Union and Central Asia: Challenges and Prospects of Cooperation

No. 48: Najmitdinov, A.: Central Asian integration as a way of guaranteeing regional security and economic growth feasibility and prospects

No. 49: Jetpyspaeva, Y.: Central Asia: Changing Politics. Case of Kazakhstan

No. 50: Jonboboev, S.: Humanities in Transition: Liberation of Knowledge in Central Asia and possible Impact of European Union

No. 51: Kulakhmetova, A.: Protection Mechanisms and services for young Workers in Central Asia and the European Union

No. 52: Momosheva, S.: The EU strategy for Central Asia and Kyrgyzstan foreign policy

No. 53: Egbert, H. / Fischer, G./ Bredl, S.: Different Background – Similar Strategies: Recruitment in Tanzanian-African and Tanzanian-Asian

No. 54: Gönsch, I.: Determinants of Primary School Enrollment in Haiti and the Dominican Republic.

## Gremien – Direktorium (alphabetische Reihenfolge)

Andreas Dittmann	Professoren	Sektion 3
Hans-Georg Frede	Professoren	Sektion 1
Roland Herrmann	Professoren	Sektion 4
Lorenz King	Professoren	Sektion 1
Ingrid-Ute Leonhäuser	Professoren (GfD'in)	Sektion 2
Thilo Maruhn	Professoren (GfD, Stellv.)	Sektion 4
Michael Schmitz	Professoren	Sektion 2
Peter Winker	Professoren	Sektion 3
N.N.	wiss. Mitarbeiter/-innen	Sektion 1
N.N.	wiss. Mitarbeiter/-innen	Sektion 2
Nino Chkoidze	wiss. Mitarbeiter/-innen, Stellv.	Sektion 2
Sabine Viehmann	adm.-techn. Personal	Geschäftsstelle
Matthias Höher	adm.-techn. Personal	Geschäftsstelle
Petra Spamer-Trapp	adm.-techn. Personal, Stellv.	Geschäftsstelle

## Gremien - Beirat

Prof. Dr. Dirk Messner (Vorsitzender)	Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE)
Dr. Petra Stremplat-Platte	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (Eschborn)
Dr. Martin Güldner	GOPA Gesellschaft für Organisation, Planung und Ausbildung mbH (Bad Homburg)
Norbert Noisser	Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung
Prof. Dr. Katja Becker	Vizepräsidentin der Justus-Liebig-Universität Gießen, Institut für Ernährungswissenschaft
Prof. Dr. Hanne-Margret Birckenbach	Institut für Politikwissenschaften
Prof. Dr. Brun-Otto Bryde (Stellv.)	Öffentliches Recht und Wissenschaft von der Politik, ehem. Richter des Bundesverfassungsgerichts (Erster Senat)
Prof. Dr. Trinad Chakraborty	Institut für Medizinische Mikrobiologie
Prof. Dr. Wolfgang Friedt (Stellv.)	Pflanzenzüchtung, Ökotoxikologie und Umweltmanagement
N.N.	N.N.
N.N.	N.N.
Clara Marie Moos (Studierende)	Fachbereich Rechtswissenschaften

## Haushalt: Universitätsmittel, 2010

	Ausgaben		Einnahmen	
	insges.	dav. Personal*		
Geschäftsstelle	€ 26.249	€ 3.686	Mittelzuweisung 2010	€ 72.630
Bibliothek	€ -		Übertrag aus 2009	€ 30.979
Porto, Versand, Telefon	€ 715		Sonderzuweisung	-€ 3.003
<b>Sektion 1</b>	€ 9.306	€ 4.155		
Prof. King (Sektionsleiter)	€ 8.278	€ 4.155		
Prof. Frede	€ 1.028			
<b>Sektion 2</b>	€ 17.643	€ 11.053		
Prof. Leonhäuser (Sektionsleiterin)	€ 13.127	€ 9.203		
Prof. Schmitz	€ 4.517	€ 1.849		
<b>Sektion 3</b>	€ 12.172	€ 6.620		
Prof. Dittmann (Sektionsleiter)	€ 2.439	€ 1.452		
Prof. Winker	€ 9.733	€ 5.168		
<b>Sektion 4</b>	€ 7.463	€ 1.832		
Prof. Maruhn (Sektionsleiter)	€ 3.401	€ 1.600		
Prof. Herrmann	€ 4.061	€ 232		
alle Ausgaben 2010	€ 62.653	€ 27.346	verfügbare Mittel 2010	€ 100.606
<b>Bilanz</b>				<b>€ 37.953</b>

\*) inkl. Werkverträge und Honorar



## Haushalt: Bewilligte Drittmittel im laufenden Jahr 2010

Projektname	Projektleiter	Geber	Sektion	Betrag	Laufzeit
Regional Research Network "Water in Central Asia" (CAWa)	H.-G. Frede	GFZ Potsdam	1	€ 205.782	2009-2011
Netzwerk "Chinas Klima und sein Einfluss auf die Hochwassersituation des Yangtze"	L. King	DFG/NSFC	1	€ 284.790	2007-2010
Vulnerabilität von Risikoelementen bei Massenbewegungen im Bereich des Xiangxi	L. King	BMBF	1	€ 158.717	2008-2011
Umweltschutz und Ressourcenmanagement - Alumni Programm	L. King	DAAD	1	€ 97.455	2009-2010
Climate Change Network for Central Asia (CINCA)	Frede / Schmitz	DAAD	1 und 2	€ 1.249.315	2009-2013
Land Use, Ecosystem Services and Human Welfare in Central Asia (LUCA)	Frede / Schmitz	DAAD	alle Sek.	€ 886.200	2009-2013
Doppelmaster mit Kasan	P. M. Schmitz	DAAD	2	€ 5.150	2009-2010
GoEast, Wissenschaftler austausch	P. M. Schmitz	DAAD	2	€ 5.150	2009-2010
DIES Partnerschaft mit der Hawassa University (ETH)	I.-U. Leonhäuser, J. Volz (AAA)	DAAD	2	€ 56.200	2007-2010
HENNA EDULINK	I.-U. Leonhäuser	EU	2	€ 483.171	2009-2012
Wechselwirkungen von ökologischen und sozialen Prozessen in Bergregionen Georgiens (AMIES)	I.-U. Leonhäuser L. King	VW-Stiftung	1 und 2	€ 282.400	2010-2012
Determinanten von Bildungsentscheidungen in Entwicklungsländern	P. Winker	Thyssen	3	€ 123.000	2009-2012
Falsifications in Survey Data	P. Winker	DFG	3	€ 107.000	2010-2011
SEPA Workshop Desert Sun	Winker, Dittmann	VW-Stiftung	3 und 4	€ 15.000	2010
Forschungsnetzwerk APEDIA	Th. Marauhn	DAAD	3 und 4	€ 282.000	2010-2012
Konferenz "Landnutzung und Anpassungsstrategien an den Klimawandel"	Th. Marauhn	Thyssen	3 und 4	€ 15.000	2010
Grenzüberschreitender Biodiversitätsschutz (TraPro Bio)	Th. Marauhn	DAAD	4	€ 198.420	2010-2012
AFK-Modul „Politikberatung“	Th. Marauhn	QSL	4	€ 59.458	2010-2012
Drittmittelvolumen laufende Projekte				€ 4.514.208	